

# KREISLÄUFER

NACHRICHTEN AUS DEM UNIVERSUM DES WOHNENS  
RUND UM DIE REGION HILDESHEIM



STADTJUBILÄUM - 1200 JAHRE HILDESHEIM

BRANDLASTEN IN TREPPENHÄUSERN

RNAH - TANTE EMMA WAR GESTERN

N.8 | DEZEMBER 2014

**Kreiswohnbau**

H I L D E S H E I M

*...zuhaus aufblühen*

# Inhalt

Vorwort	1	<input type="checkbox"/>
Schwerpunkt // Stadtjubiläum - 1200 Jahre Hildesheim	2	<input checked="" type="checkbox"/>
Interview // Anke Persson und Lothar Meyer-Mertel	4	<input checked="" type="checkbox"/>
Schwerpunkt // Kreiswohnbau unterstützt Projekte zum Stadtjubiläum	6	<input checked="" type="checkbox"/>
Mieterecke // Grundsteinlegung 1950 in Ochtersum	8	<input checked="" type="checkbox"/>
Kreisläufer // Alles nur eine Sache der Übung	10	<input type="checkbox"/>
Kreisläufer // Herzlich willkommen	12	<input type="checkbox"/>
Kreisläufer // Tipps aus dem Landkreis	13	<input type="checkbox"/>
ARGENTUM // Eine Erfolgsgeschichte geht weiter	14	<input checked="" type="checkbox"/>
Service // Brandlasten im Treppenhaus, Richtig heizen und lüften	15	<input checked="" type="checkbox"/>
Kreisläufer // Zentrale Dienste	18	<input type="checkbox"/>
Kreisläufer // Vorstellung Auszubildende	20	<input type="checkbox"/>
Kultur // TfN - Spielzeit	22	<input checked="" type="checkbox"/>
Kultur // VHS - macht gesünder	24	<input checked="" type="checkbox"/>
Aktuelles // Senioren- und Pflegestützpunkt in Niedersachsen (SPN)	25	<input type="checkbox"/>
Kreisläufer // Preisübergabe Gewinnspiele letzter Kreisläufer	27	<input type="checkbox"/>
Aktuelles // Mieterjubiläum	29	<input type="checkbox"/>
Aktuelles // Rnah: Tante Emma war gestern	30	<input type="checkbox"/>
Aktuelles // Ein schöner Ausflug	31	<input type="checkbox"/>
Aktuelles // Die Karte	32	<input type="checkbox"/>
Aktuelles // Unsere Kaufangebote für Sie	34	<input type="checkbox"/>
Service // Wohnen auf Zeit	36	<input checked="" type="checkbox"/>
Service // Mieter werben Mieter	37	<input checked="" type="checkbox"/>
Service // Ansprechpartner	38	<input checked="" type="checkbox"/>
Impressum	40	<input type="checkbox"/>

## Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

Heute halten Sie den neuen Kreisläufer in der Hand. Unsere Mieterzeitschrift bietet Ihnen wieder jede Menge aktuelle Nachrichten und Hintergrundberichte aus Hildesheim und von der Kreiswohnbau. Nehmen Sie sich etwas Zeit und blättern Sie durch die Seiten – ich bin sicher, Sie werden interessante Neuigkeiten finden.

Wenn wir auf die vergangenen Monate zurückblicken, geht es Ihnen wohl ähnlich wie mir: Ein Jahr voller Ereignisse neigt sich dem Ende zu. Mal war es turbulent, dann wieder eher von Routine geprägt. Es gab fröhliche Momente, an die wir uns gerne erinnern und Tage, die wir lieber streichen würden. Viele Ideen und Pläne konnten verwirklicht werden, andere haben wir verschoben oder sogar ganz gestrichen. Wir haben neue Menschen kennen gelernt und mussten uns von anderen verabschieden. Das Leben ist voller Überraschungen.

2015 blicken wir Hildesheimer auf ein ganz besonderes Ereignis: Unsere Stadt feiert ihr 1200-jähriges Bestehen. Das ist eine lange Geschichte, ebenfalls mit vielen guten und mit manchmal weniger guten Zeiten. Ich denke, wir können alle gemeinsam stolz auf unser Hildesheim sein. Die Menschen leben gerne hier, freuen sich über weitestgehend sichere Arbeitsplätze, gute Einkaufsmöglichkeiten, ein großes Angebot für Kultur und Freizeit und ein breites Spektrum an Bildungseinrichtungen – kurz: über eine liebenswerte Stadt, um die uns manche beneiden. Ich bin überzeugt davon, dass Hildesheim durch das Jubiläumsjahr weiteren Schwung bekommt und für die Zukunft bestens gewappnet ist. Wir als Kreiswohnbau jedenfalls werden unseren Beitrag dazu leisten.

Vor einigen Wochen haben wir einen langjährigen Mitarbeiter verabschiedet. Unser Hauswart Günter Irrgang ist in Rente gegangen. 27 Jahre lang hat er für die Kreis-



Matthias Kaufmann  
Geschäftsführer

wohnbau gearbeitet, eine lange Zeit. Ich kann nur ahnen, wie oft er mit seinem Werkzeugkasten losgezogen ist, um schnell und mit viel handwerklicher Erfahrung tropfende Wasserhähne, klemmende Türen oder defekte Steckdosen zu reparieren. Günter Irrgang war eine Institution. Wir gönnen ihm seinen Ruhestand, aber wir und viele von Ihnen vermissen ihn auch.

Oft sind es Erinnerungen, die verbinden. Eine Rubrik unseres Kreisläufers möchte ich Ihnen darum heute besonders ans Herz legen: die Mieterecke. In dieser Ausgabe finden Sie einen Beitrag über die Grundsteinlegung eines unserer Wohnhäuser in Ochtersum aus dem Jahr 1950 – eine Zeit, als die Menschen froh waren, ein vernünftiges Dach über dem Kopf zu haben. Die Fotos sind echte Zeitdokumente. Wenn Sie etwas zur Mieterecke beisteuern können: herzlich gerne. Wir freuen uns mit allen anderen Leserinnen und Lesern darauf.

Der Kontakt mit Ihnen liegt mir und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders am Herzen. Sie können sicher sein, dass wir für Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise immer ein offenes Ohr haben.

Ich wünsche Ihnen im Namen unseres ganzen Teams für die letzten Wochen dieses Jahres eine ruhige und besinnliche Zeit. Kommen Sie gut und gesund ins neue Jahr und bleiben Sie mit uns in Verbindung.

Ihr Matthias Kaufmann





## Stadtjubiläum - 1200 Jahre Hildesheim

Seit rund zehn Monaten ist Dr. Ingo Meyer inzwischen Oberbürgermeister von Hildesheim. Ein Höhepunkt sind für ihn die Feiern zum Stadtjubiläum im kommenden Jahr, für die er den Startschuss geben wird. Schon jetzt freut er sich auf die Fülle von Veranstaltungen, die an die traditionsreiche Geschichte der Stadt erinnern, aber auch die Gegenwart in den Blick nehmen.

„1200 Jahre Hildesheim sind ein großartiger Grund zum Feiern“, sagt Meyer. Mit großem Interesse und Engagement verfolgt er die Vorbereitungen. „Das Programm ist so reichhaltig, bunt und abwechslungsreich – da ist für jeden etwas dabei“, ist der Oberbürgermeister überzeugt. Speziell am Herzen liegt ihm, dass durch das Stadtjubiläum der Zusammenhalt der Menschen weiter gestärkt wird. Besonders freut er sich unter anderem auf

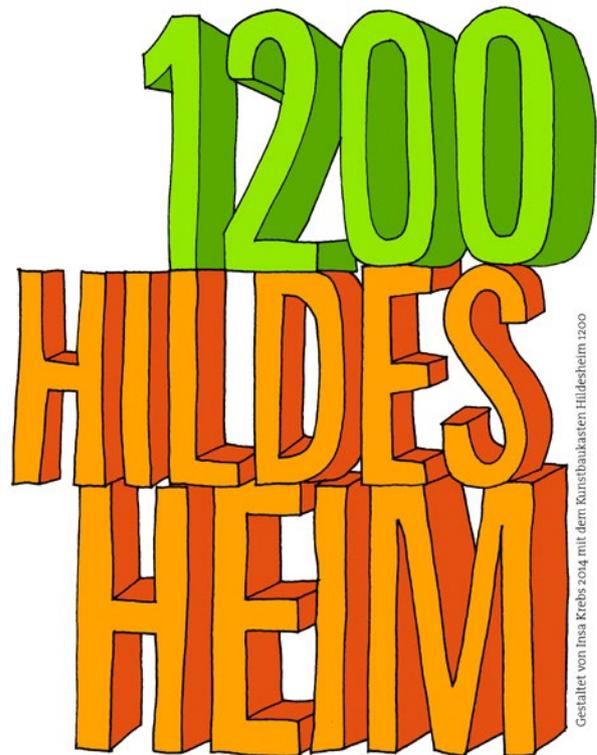


die Ausstellung „Die Wurzeln der Rose“ im Roemer- und Pelizaeus-Museum und die große Stadtinszenierung mit ihren mehr als 200 Darstellerinnen und Darstellern. Und: „Wir erwarten viele Besucher, die ihre ganz persönlichen Eindrücke von Hildesheim mit nach Hause nehmen und weitergeben. Das ist natürlich eine große Verantwortung für alle, die das Jubiläum vorbereiten. Aber ich bin mir sicher, dass wir dieser Verantwortung gerecht werden.“

Ein besonderer Glücksgriff ist für Meyer daher auch, dass Hildesheim im Jubiläumsjahr den Tag der Niedersachsen ausrichtet: Vom 26. bis 28. Juni ist die Stadt Gastgeber für viele tausend Menschen, die aus allen Regionen zwischen Harz und Nordsee in die Rosenstadt kommen. „Das ist eine einmalige Chance, uns als traditionsreiche und gleichzeitig moderne Stadt zu präsentieren“, sagt Meyer.

Tradition, Gegenwart, Zukunft: Drei Schwerpunkte, die nach Ansicht des Hildesheimer Oberbürgermeisters gleichberechtigt im Jubiläumsjahr nebeneinander stehen. „Mit ihrer Geschichte, die ja auch eng mit dem Bistum Hildesheim verbunden ist, wirkt die Stadt weit über ihre Grenzen hinaus. Und die positive Entwicklung, die wir in den vergangenen Jahrzehnten genommen haben, wird sicherlich weiter vorangetrieben werden können: der verstärkte Ausbau der Infrastruktur, die herausragende Schul- und Bildungslandschaft, die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe – all das trägt dazu bei, dass Hildesheim für seine Bewohner immer attraktiver wird.“ Eine große

Rolle spielen für Meyer dabei auch die Wohnbaugesellschaften vor Ort: „Besonders mit ihren Konzepten, die unter anderem gemeinsames Wohnen für alle Generationen vorsehen, tragen sie dazu bei, dass sich die Menschen in unserer Stadt wohlfühlen.“ ■



# 1200 Jahre Hildesheim

Im Interview mit: Anke Persson und Lothar Meyer-Mertel



**Kreisläufer:** Im nächsten Jahr wird in Hildesheim das 1200-jährige Bistums- und Stadtjubiläum gefeiert. In welchem Zeitraum sind die Fest-Veranstaltungen geplant?

**Anke Persson:** Das Stadtjubiläum Hildesheim 2015 wird am 28. März offiziell eröffnet. Seinen Abschluss findet es am 1. November. Dazwischen konzentrieren sich die rund 200 Veranstaltungen, wobei auch davor und danach noch einzelne Termine stattfinden. Das Bistum hat bereits im August mit der Domeröffnung seine Feierlichkeiten des Bistumsjubiläums eingeläutet.

**Kreisläufer:** Wer organisiert die Veranstaltungen?

**Anke Persson:** Rund 100 Programmpartner aus allen Bereichen der Gesellschaft. Das sind Kunst- und Kulturschaffende, Sportvereine, Initiativen und aktive Menschen aus den Stadtteilen, Ortsräte oder Umweltverbände. Natürlich sind auch unsere kultu-

rellen Leuchttürme, das Theater für Niedersachsen (TfN) und das Roemer- und Pelizaeus-Museum (RPM), mit eigenen Akzenten dabei.

**Lothar Meyer-Mertel:** Aber das Büro 1200 organisiert auch selbst vier große Veranstaltungen – die Eröffnung, den Tag der Niedersachsen, eine Wirtschaftsausstellung und das Abschluss-Event – in enger Abstimmung mit der Stadt.

**Kreisläufer:** Wie viele Mitarbeiter sind an den Vorbereitungen beteiligt?

**Anke Persson:** Im Büro 1200 sind wir inzwischen zu neunt, darunter auch manche Praktikantinnen und Praktikanten. Wobei diverse Kolleginnen und Kollegen bei Hildesheim Marketing ebenfalls sehr

viel für das Jubiläum arbeiten, zum Beispiel die touristische Abteilung und die Abteilung für Kommunikation.

**Lothar Meyer-Mertel:** Es helfen aber auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei

der Stadt aktiv mit. Nicht zuletzt beim Tag der Niedersachsen sind mehrere verantwortlich eingebunden, aber auch darüber hinaus ist die Verwaltung mit Rat und Tat dabei.

**Kreisläufer:** Wieviel Geld investiert die Stadt in die Vorbereitungen?

**Anke Persson:** 800.000 Euro für die Vorbereitung. Das gesamte Programm wird über Drittmittel finanziert, also über Sponsoren und Stiftungen.

**Lothar Meyer-Mertel:** Ohne engagierte Partner wie die Kreiswohnbau könnten wir kein hochwertiges und abwechslungsreiches Programm realisieren. Die Kreiswohnbau unterstützt mehrere Jubiläumsprojekte, die

von unseren Programmpartnern durchgeführt werden.

**Kreisläufer:** Was versprechen Sie sich vom Jubiläum?

**Anke Persson:** Ich persönlich wünsche mir, dass am Ende des Jahres 2015 jede Bürgerin und jeder Bürger bei mindestens einer Jubiläumsveranstaltung war, die ihr oder ihm gefallen hat, und dass alle ihre Stadt von einer besonders freundlichen Seite erleben.

**Lothar Meyer-Mertel:** Und wir erhoffen uns natürlich auch eine überregionale Wahrnehmung und Aufmerksamkeit sowie nicht zuletzt viele neue Besucher für die Stadt.

**Kreisläufer:** Wird beim Festprogramm eher die Stadtgeschichte oder das heutige Leben in der Stadt im Mittelpunkt stehen?

**Anke Persson:** Beides. Wir blicken zurück auf die Geschichte, unter anderem bei der großen Sonderausstellung des Roemer- und Pelizaeus-Museums „Die Wurzeln der Rose“ oder in Geschichtswerkstätten. Aber auch die Zukunft spielt eine große Rolle, nicht zuletzt beim Thema Leitbildentwicklung.

**Kreisläufer:** Welche Veranstaltung sollten die Bürger keinesfalls versäumen?

**Anke Persson:** Das „Splashdiving“ in der Jowiese. Das ist ein Wettstreit im Turmspringen, wobei es um die höchste Fontäne, die



**Anke Persson...**

ist als Mitglied im Team des Büro 1200 für das gesamte Jubiläumsprogramm und die Steuerung der Öffentlichkeitsarbeit des Jubiläums zuständig. Außerdem organisiert sie die Eröffnungsveranstaltung und koordiniert die Leitbild-Weiterentwicklung der Stadt.

beste Show und das originellste Kostüm geht.

**Lothar Meyer-Mertel:** Keine!

**Kreisläufer:** Das Stadtjubiläum ist mit der Gründung des Bistums verbunden. Haben Sie eine Idee, wie sich Hildesheim ohne den Dom entwickelt hätte?

**Anke Persson:** Wir wären jetzt ein Dorf am Rand von Elze oder ein Stadtteil von Elze.

**Lothar Meyer-Mertel:** Und Hildesheim würde sicherlich nicht zum Weltkulturerbe gehören.



**Lothar Meyer-Mertel...**

ist als Geschäftsführer von Hildesheim Marketing und damit des Büro 1200 gemeinsam mit Dezernent Dirk Schröder übergreifend für das Stadtjubiläum zuständig. Er verantwortet insbesondere Werbung, Kommunikation, Rahmenorganisation sowie nicht zuletzt Sponsorenakquise des Stadtjubiläums und er kontrolliert die Finanzen.

**Kreisläufer:** Wie wird sich Ihrer Meinung nach Hildesheim weiterentwickeln?

**Anke Persson:** Attraktiv gelegen in der Metropolregion, mit Stärken im Bereich Grün, Bildung und Kultur: Da sehe ich gute Chancen, dass Hildesheim weiterhin pulsiert.

**Lothar Meyer-Mertel:** Und weltoffen und gastfreundlich mit zunehmend vielen Gästen aus nah und fern. ■

# Kreiswohnbau unterstützt Projekte zum Stadtjubiläum 2015

**Für ein attraktives Programm zum Stadtjubiläum im nächsten Jahr braucht die Stadt Hildesheim Förderer. Die Kreiswohnbau unterstützt gleich mehrere Projekte, zum Beispiel die „Trickfilmwerkstatt“ der Kunstschule Hildesheim.**

In seine offene Trickfilmwerkstatt will die Kunstschule Hildesheim besonders Familien, Kinder und Jugendliche einladen, sich kreativ und fantasievoll mit Hildesheim oder ihrem Stadtteil auseinanderzusetzen. Alle Interessierten ab acht Jahren können unter fachkundiger Anleitung mit kleinen Legetrickfilmen über Sagen und Legenden sowie Namensgeber von Hildesheimer

Straßen zu einem Trickfilm beitragen, der im Sommer 2015 präsentiert wird. Die Werkstatt befindet sich in Raum 305 in der Kunstetage der VHS und Kunstschule, Pfaffenstieg 4-5, in Hildesheim. Sie ist vom 9. Januar bis zum 30. März 2015 jeden Freitag von 15.30 bis 17.45 Uhr geöffnet. Die Teilnahme kostet 2,50 Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Vielleicht wohnen Sie als Kreiswohnbau-Mieter auch in so einer Straße und machen eine Geschichte daraus? Lassen Sie sich von Ihrer Straße inspirieren!



## Weitere Projekte, die von der Kreiswohnbau gesponsert werden:

### Konzertreihe im „Nil im Museum“

Bei voraussichtlich sechs Konzerten mit einer Mischung aus bekannten klassischen Stücken, zum Beispiel „Die klingende Geographie“ von Georg Friedrich Telemann und Neukompositionen wie die „Rosenstock-Suite“ von Oliver Gross, geht es rund um das Hildesheimer Stadtgefühl.



### **„War Requiem“ von Benjamin Britten in der Andreaskirche**

Die Andreaskantorei wird unter Beteiligung weiterer Kantoreien am Sonntag, 22. März, den Opus 66 von Benjamin Britten, das „War Requiem“, in der Andreaskirche vortragen, der die sinnlose Zerstörung und die tiefe Trauer im Zweiten Weltkrieg, aber auch Hoffnung und Versöhnung widerspiegelt

### **„Im Zeichen der Rose“ in der Michaeliskirche**

Bei einem Konzert in der Welterbekirche St. Michael geht es am Sonntag, 12. Juli, rund um die Rose, zum Beispiel mit Musik aus dem Spielfilm „Im Namen der Rose“ und Liedern aus Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt“

### **„Michaelisquartier: Häuser erzählen“**

Für diese Aktion der „Stadtteilinitiative Michaelisquartier“ erzählen Menschen in geselliger Runde ihre Geschichten rund um das Welterbe St. Michael.

### **Stadtgeschichte „Im Namen der Rose“**

In einer Gemeinschaftsproduktion werden das TfN und das Heersumer Landschaftstheater die Hildesheimer Geschichte präsentieren. Heiter bis skurril werden die Schauspieler ihr Publikum mit auf ihrem schauspielerischen Rundgang durch die Stadt mitnehmen. Premiere ist am Samstag, 11. Juli. ■

# ***Kellner***

Wilfried Kellner  
Sanitätshaus und Reha-Technik

Stobenstraße 1a  
31167 Bockenem

24 Stunden **Notfall-Hotline**  
**(0 50 67) 69 73 33**

# Mieterecke

## Eine Nachbarin erinnert sich an die Grundsteinlegung 1950 in Ochtersum

Das Haus der Kreiswohnbau, für das im August 1950 die feierliche Grundsteinlegung stattfand, steht in der Konrad-Adenauer-Straße 35 in Hildesheim-Ochtersum. Es wurde für die vielen Flüchtlinge und Ausgebombten gebaut, für die schnell und günstig Wohnraum geschaffen werden musste. Die kleinen Wohnungen wurden mit Toilette und Handwaschbecken ausgestattet, Bäder mit Zinkbadewannen gab es im Keller. Noch war Ochtersum nicht an die Kanalisation angeschlossen.

Das ist das Haus, für das im August 1950 der Grundstein gelegt wurde: Konrad-Adenauer-Straße 35 in Ochtersum.



Juliane Beer, ihr Urgroßvater Ferdinand Riechers und Nachbarn auf der Baustelle.

Zur Grundsteinlegung hatte der damals 83-jährige Ferdinand Riechers, der im Haus gegenüber wohnte, einen Prolog gedichtet. Seine Urenkelin Juliane Lütge (verheiratete Beer) durfte ihn im Beisein vieler Ochtersumer aufsagen. Anschließend steckte sie den Prolog in die Katusche, die sie zur feierlichen Grundsteinlegung übergab. Der damalige Landrat überbrachte die besten Wünsche und Pfarrer Bernhard Kunze gab seinen Segen zum Neubau. ■

Juliane hält die Kartusche mit den Grundstein-Urkunden.





## Ein Blick in Ihr Archiv?

Haben auch Sie Fotos aus vergangenen Jahren, die Geschichten von der Kreiswohnbau erzählen? An dieser Stelle ist Platz, um Ihre Erinnerungen zu veröffentlichen. Schicken Sie uns Ihre Bilder und schreiben Sie uns ein paar Zeilen dazu. Für jede veröffentlichte Geschichte zahlen wir Ihnen 100 Euro.

**Kreiswohnbau Hildesheim**  
**Milano Werner**  
**Kaiserstr. 21**  
**31134 Hildesheim**

oder per E-Mail an:  
[werner@kreiswohnbau-hi.de](mailto:werner@kreiswohnbau-hi.de)



## sicher, zuverlässig, zertifiziert

### Techem Funk-Rauchwarnmelder

- Umfassende Selbsttests und Umfeldüberwachung
- Intelligente Mikroprozessor-Technologie
- Höchster Sicherheitsstandard



# Alles nur eine Sache der Übung

Hauswart Günter Irrgang geht nach über 27 Jahren bei der Kreiswohnbau in den Ruhestand

**Holle. Leicht lässt der Wind das bunte Fensterbild an der Scheibe klappern. Ruhig steht Günter Irrgang auf, verzieht den Mund und sagt dann schmunzelnd „Das muss ich irgendwie anders befestigen. Es klingt nämlich wie knackende Rohre in der Heizung.“ Über 27 Jahre war er als Reparateur und Hauswart für die Kreiswohnbau Hildesheim tätig.**

Der letzte Arbeitstag liegt noch gar nicht lange zurück. Als Günter Irrgang am 30. September dieses Jahres nach Hause kam, erwarteten ihn mehr als 40 Gäste. Einige Arbeitskollegen hatte er das letzte Mal vor zehn Jahren gesehen. „Es war eine wirklich schöne Überraschung“, sagt er und ergänzt nach einer kurzen Pause: „Doch eigentlich habe ich es schon geahnt.“ Wohl etwas zu oft muss sich seine Frau vergewissert haben, ob er auch wirklich nicht früher von der Arbeit kommt. Auch die eine oder andere Leckerei im Kühlschrank ließ vermuten, dass sein erster Tag als Rentner einer besonderen Planung unterliegen wird.

„Während meines Berufslebens wurde alles sofort zu Ende gebracht, was ich angefangen habe. Nun denke ich mir: Was ich heute nicht schaffe, mache ich morgen“, gesteht der 63-Jährige. Dennoch sitzt er natürlich nicht den ganzen Tag im Schaukelstuhl, dem Geschenk seiner Freunde zum Renteneintritt. „Ich habe jetzt aber viel mehr Zeit für meine Enkelkinder“, sagt er und schaut lächelnd aus dem Fenster. Einer der Söhne wohnt mit Familie nämlich im Haus direkt gegenüber.



Günter Irrgang genießt seinen Ruhestand im neuen Schaukelstuhl.

Schon während seiner Ausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur arbeitete Günter Irrgang bei der Kreisiedlungsgesellschaft. „Das war 1967“, erinnert er sich. Später, als die KSG schon ihren neuen Namen „Kreiswohnbau“ führte, war er viel unterwegs für Reparaturen: in Nordstemmen und Söhlde, in Algermissen und natürlich in Hildesheim. „Alles war dabei – von tropfenden Wasserhähnen bis zu defekten Badeöfen und deshalb

um ihren samstäglichen Badetag bangenden Mietern“, erzählt Günter Irrgang. Auf wirklich unlösbare Probleme ist er dabei nie gestoßen.

Über sein handwerkliches Talent schweigt Günter Irrgang. Lieber erinnert er sich: An die Geschichte von den Mauerseglern zum Beispiel. Die hatten sich in Schornsteinen verfangen und konnten erst nach viel Mühe gerettet werden. Oder an die freundlichen Einladungen zum Mittagessen von altbekannten Mietern. „Die Lasagne war köstlich“, erzählt Günter Irrgang und streicht sich auch nach so vielen Jahren über den Bauch, wenn er daran denkt.

Übrigens kann er nicht nur Heizungen reparieren, sondern ganze Häuser bauen. Sein eigenes nämlich zog er vor 30 Jahren hoch – innerhalb eines Jahres und nur nach Feierabend, an Wochenenden und im Urlaub. Bescheiden winkt Irrgang ab: „Das ist doch nichts Besonderes. Man braucht nur ein bisschen Übung. Und Hilfe hatte ich hin und wieder ja auch...“

Nur beiläufig erzählt Günter Irrgang von seiner Zeit bei der Freiwilligen Feuerwehr. Seit seinem 18. Lebensjahr ist er dort aktiv gewesen. Einen Antrag auf Verlängerung hätte er zwar stellen können, aber er lässt lieber den Jüngeren den Vortritt: „Es ist gut, dass es nicht so viele von uns Alten dort gibt. Die wollen oft den Jüngeren reinreden. Dabei machen die ihren Job sehr gut.“ Egal ob Feuerlöschen, Fliesenlegen oder Heizungen reparieren – einmal gesehen und schon gekonnt. So zumindest bei Günter Irrgang.

Nach der Bundeswehr wechselte er in den Kundendienst der Kreissiedlungsgesellschaft, wo er unter anderem für die Wohnungsübergaben verantwortlich war. „Manchmal war es mir unangenehm, wenn ich einen Mieter nicht mit Namen kannte.“ Bei über 1000 Mietern ist das kaum verwunderlich, doch für Günter Irrgang gehörte das zum Beruf einfach dazu – vielleicht auch ein Grund, warum er von allen so gemocht wurde.

Übrigens hat auch die Mitgliederzeitung der Kreiswohnbau ihren Namen unter anderem Günter Irrgang zu verdanken. „Es gab einen Wettbewerb zur Namensgebung. Eine Mieterin hatte mich bei einer Renovierung ständig ums Haus laufen sehen – und kam so auf ‚Kreisläufer‘.“ Fit sein, fit bleiben – das ist auch für den Rentner Irrgang wichtig. Darum fährt er jedes Jahr nach Österreich zum wandern. Die einfachen Routen reichen ihm dabei nicht: „Am liebsten gehe ich im Zick-Zack bergauf und bergab.“

Doch selbst im überschaubaren Grasdorf würde es ihm wohl nie langweilig werden. Das Laub im Garten muss gefegt und für den Winter Holz gehackt werden. Und dann gibt es auch noch den Hund des Sohnes, mit dem Günter Irrgang Gassi geht. Für ein Foto setzt sich der frisch gebackene Rentner dann schließlich doch noch in den Schaukelstuhl, doch lange wird er sicher nicht dort verweilen. Zu viele Pläne warten darauf, in die Tat umgesetzt zu werden. ■



# Herzlich willkommen



## Der Vorname bleibt der gleiche:

Auf Günther Irrgang folgt Günther Zinkmann als neuer Haus- und Mieterbetreuer für die Bereiche Algermissen, Giesen, Harsum, Hildesheim, Nordstemmen, Schellerten und Söhlde. Der gelernte Tischler freut sich auf die neue Aufgabe: „Die Kreiswohnbau ist mir nicht fremd“. Schon als Auszubildender war er in vielen Wohnungen und Häusern des Unternehmens. Nach seinem Zivildienst hat der 36-Jährige erneut in einem Tischlerbetrieb gearbeitet, der Aufträge für die Kreiswohnbau übernimmt. „Ich weiß, was mich erwartet“, sagt Zinkmann. Wenn ein Fenster klemmt, eine Leuchte nicht funktioniert oder das Klingelschild fehlt, ist er gefragt. Er möchte aber auch ein offenes Ohr für die Menschen haben, scheut vor der Aufgabe nicht zurück. So musste er auch nicht lange überlegen, als die Stelle als Haus- und Mieterbetreuer ausgeschrieben wurde. „Ich freue mich auf die interessante und abwechslungsreiche Arbeit“, sagt Zinkmann. ■

## Mitarbeiter-Vorstellung



Bianca Harnischmacher arbeitet seit 2009 bei der Kreiswohnbau in der Mietenbuchhaltung – eine Aufgabe, die viel Fingerspitzengefühl verlangt. Denn sie rechnet nicht nur Betriebskosten ab, sondern kümmert sich auch um Problemfälle, wenn Mieten nicht pünktlich überwiesen werden können. Aus ihrer Erfahrung weiß sie, dass in den meisten Fällen gemeinsam mit dem Mieter eine Lösung gefunden werden kann, beispielsweise durch das Angebot von Ratenzahlungen.

„Ich fühle mich bei der Kreiswohnbau Hildesheim sehr wohl. Besonders schätze ich die gute Zusammenarbeit in unseren Abteilungen – auch hier im Kundencenter 1, wo ich beschäftigt bin“, sagt Bianca Harnischmacher.

Die 41-jährige ist seit 12 Jahren verheiratet und lebt in Lechstedt. Aufgewachsen ist sie in Lamspringe. Nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau hat sie sich weitergebildet und ist heute Finanzbuchhalterin und Immobilienfachwirtin.

Rumsitzen ist nicht ihr Ding. Regelmäßig geht sie zur Gymnastik des TTC Lechstedt und engagiert sich ehrenamtlich im Verein als Schriftführerin. Im Kreativtreff Lechstedt probiert sie einmal im Monat mit Gleichgesinnten neue Kochrezepte aus. Ausgleich zum Büroalltag holt sich Bianca Harnischmacher auch beim Joggen und bei der Gartenarbeit. Beides mache ihr sehr viel Spaß. „Und abends mache ich es mir gern auf dem Sofa gemütlich und lese ein Buch“, verrät sie. ■

## Tipps aus dem Landkreis

**Auf dem Gelände der Domäne Marienburg betreibt Konditor Helge Peinzger sein Hofcafé. Längst hat sich herumgesprochen, dass es hier in einem tollen Ambiente leckeren Kuchen gibt.**

Das Aushängeschild des Hofcafés ist sein großes Angebot an tollen Torten. Die Kestnertorte des Konditors muss man einfach probiert haben. Gerade am Wochenende empfiehlt sich auch das Frühstück für zwei. Was gibt es schöneres, als den Sonntag mit einem ausgedehnten Frühstück inmitten einer historischen Kulisse zu beginnen? Reicht doch die Geschichte der Domäne Marienburg bis ins 14. Jahrhundert zurück, als Bischof Heinrich III. hier eine Burg baute zum Schutz der Bischofsstadt, aber auch, um die Zufahrt zur Stadt und deren Bürger besser kontrollieren zu können. Denn die Marienburg lag direkt an einer alten Heer- und Handelsstraße. Heute verläuft hier die Landesstraße L499.

Gerade auch für junge Leute hat sich das Hofcafé als Treffpunkt etabliert. Spätestens seit der „Kulturcampus“ der Universität Hildesheim in die Domäne eingezogen ist, schauen Studenten nachmittags gern bei Peinzger vorbei und erholen sich vom Studienalltag bei Kaffee- und Kakaospezialitäten und natürlich leckerem Kuchen. Danach macht das Studieren gleich noch mal so viel Spaß.

Auch für Wanderer und Radfahrer, die in der Kulturlandschaft Mittleres Innerstetal unterwegs sind, ist das Hofcafé zu einem beliebten Ausflugsziel geworden. Viele Wege laden ein zu Spaziergängen an der Innerste oder



im Beustertal und die Ruhe der Natur zu genießen. Ob vorher oder nachher – ein Besuch im Hofcafé Domäne Marienburg lohnt sich auf alle Fälle. ■

### Hofcafé Domäne Marienburg

Domänenstraße 3  
31141 Hildesheim  
05121 261601

### Öffnungszeiten

Auf Anfrage (variieren entsprechend der Uni-Veranstaltungen auf dem Kulturcampus)

# Eine Erfolgsgeschichte geht weiter

## ARGENTUM Kaiserhof feierte Richtfest



Nach den ARGENTUM Wohnanlagen Am Ried und Liegnitzer Straße in Sarstedt bekommt nun auch Bad Salzdetfurth sein ARGENTUM: das ARGENTUM Kaiserhof – ganz in der Nähe des Rathauses. Im September konnte dort Richtfest gefeiert werden. Auch wenn die Fertigstellung erst für April geplant ist, haben sich bereits die ersten Mieter ihre neuen Wohnungen im Rohbau angesehen und sind begeistert.

Das ARGENTUM Kaiserhof ist benannt nach dem ehemaligen Hotel Kaiserhof, denn es entsteht auf der Fläche des seit langem leerstehenden Festsaals des Hotels. „Die Fassade des Kaiserhofs, die das Ortsbild immer mitgeprägt hat, bleibt erhalten. Der Neubau schließt sich dahinter nahtlos an“, sagt Kreiswohnbau-Geschäftsführer Matthias Kaufmann.

Insgesamt 19 altengerechte Wohnungen mit Tiefgaragenplatz, Terrasse oder Balkon stehen hier künftig zur Verfügung. In die Räume der ehemaligen Gastwirtschaft zieht zudem der Arbeiter-Samariter-Bund mit seiner Tagespflege ein. Für die Bewohner des ARGENTUM bietet er zusätzlich eine Betreuung bis zu zehn Stunden pro Tag an.

Mit dem ARGENTUM-Konzept für altengerechtes Wohnen geht die Kreiswohnbau Hildesheim auf die Bedürfnisse der Menschen ein, die sich bei Zeiten mit dem Älterwerden auseinandersetzen. „Mit unserem Konzept richten wir uns vor allem an die Generation der jungen Alten, die noch sehr aktiv ist und ihr Leben auch im Alter selbst gestalten will“, betont Klaus Bruer, Aufsichtsratsvorsitzender der Kreiswohnbau. Viele Senioren, die derzeit noch im Eigenheim leben, wünschten sich kleinere und vor allem barrierefreie Wohnungen, die verkehrsgünstig und nah am Zentrum liegen.

Inzwischen sind schon 16 der 19 Wohneinheiten im ARGENTUM Kaiserhof vermietet. Bezugsfertig sollen sie voraussichtlich zum 1. April 2015 sein. „Das ist kein Apriilscherz“, gibt Kaufmann schmunzelnd Auskunft. Und: Die ARGENTUM-Wohnanlagen sind nicht nur für Senioren, sondern auch für Familien mit Kindern interessant. ■



# Brandlasten in Treppenhäusern

Wenn das Treppenhaus zur tödlichen Falle wird



Treppenhäuser in Wohnhäusern sind im Brandfall immer auch Fluchtwege. Doch oft genug werden auf Treppenabsätzen Schuhschränkchen oder -regale aufgebaut, finden Dekoartikel als Verschönerung des Eingangsbereichs zur Wohnung ihren Platz. Außerdem werden Hausflure gern als Abstellfläche für Fahrräder, Kinderwagen, Buggys oder sogar als Sammelstelle für Altpapier genutzt. „Das alles kann bei einem Brand zur tödlichen Falle werden“, sagt Oberbrandmeister Erwin Müller. Immer wieder erlebt der Berufsfeuerwehrmann, dass trotz gesetzlicher Auflagen gegen diese Vorschriften verstoßen wird. „Nicht zuletzt behindern diese Gegenstände auch uns beim Einsatz – vor allem dann, wenn das Treppenhaus verqualmt ist. Dann sind Schränkchen, Regale oder herumliegende Schuhe eine gefährliche Stolperfalle für uns.“

Feststehende Gegenstände im Treppenhaus oder im Hausflur abzustellen, verstößt gegen die sogenannte Brandlast. „Das ist ein wichtiger Begriff beim Brandschutz von Gebäuden. Die Brandlast oder Brandbelastung definiert, welche Hitze-Energie bei einem Brand zum Beispiel eines Treppenhauses freigesetzt wird. Und sie gibt vor, welche Schutzmaßnahmen beim Bau oder Umbau eines Gebäudes deshalb zu berücksichtigen sind“, erläutert Oberbrandmeister Müller. Eingerechnet wird dabei aber nur das verwendete Baumaterial – nicht jedoch nachträglich von Bewohnern abgestellte Gegenstände. Sie stellen also eine Erhöhung der Brandlast dar.

Allerdings gibt es, wenn genügend Platz vorhanden ist, Ausnahmen. Bewegliche Dinge wie Kinderwagen, Gehhilfen oder Rollstühle dürfen im Hausflur abgestellt werden, aber nur, wenn sie keine Fluchtwege blockieren.

„Viele Bewohner in Mehrfamilienhäusern oder Wohnblocks wissen nicht, dass sie sich strafbar machen, wenn sie gegen die Brandlast verstoßen. Denn das Lagern von Gegenständen innerhalb von Treppenhäusern – dazu zählt auch das Aufbauen eines Schuhschränkchens – gilt laut Strafgesetzbuch nach § 306 d als Straftatbestand“, sagt Müller.

Noch aus einem anderen Grund warnt der Feuerwehrmann davor, Möbel im Treppenhaus aufzubauen. Wenn sie brennen, bildet sich giftiges Rauchgas.



Ein unterschätztes Risiko, denn: „Die meisten Menschen sterben bei Wohnungsbränden nicht durch die Flammen, sondern weil sie den giftigen Rauch eingeatmet haben“, weiß der Brandexperte.

Im Blick auf die Advents- und Weihnachtszeit warnt er davor, Kerzen im Treppenhaus zu entzünden. „Adventskränze mit brennenden Kerzen darauf sind strikt verboten. Die Kerzen sind ja nicht unter stän-

diger Kontrolle. Durch den Windzug flackern die Flammen und sind unberechenbar. Und eine umgekippte Kerze kann eine Katastrophe auslösen“, weiß der Berufsfeuerwehrmann aus eigener Erfahrung. Vor ein paar Jahren war genau das passiert. In der Weihnachtszeit war eine brennende Kerze umgekippt und hatte den Adventskranz aus Kunststoff entzündet. „Kurz darauf kam eine ältere Frau vom Einkaufen und bemerkte den Brandgeruch im Treppenhaus. Sie alarmierte uns sofort. Gott sei Dank blieb es nur bei einem Sachschaden und einem verräucherten Treppenhaus. Personen wurden nicht verletzt. Wäre der Brand nur wenige Minuten später bemerkt worden, hätte es Tote geben können“, sagt Müller. ■



## Richtig heizen und lüften

Ist die Luft im Haus in Ordnung, fühlt sich auch der Mensch wohl

Eine der größten Wohlfühlgaranten in einer Wohnung ist das Raumklima – oder die Raumluft. Beeinflusst wird sie von mehreren Faktoren. Vor allem das regelmäßige Lüften sorgt für ein behagliches

und gesundes Wohnklima. Und da ist es vollkommen egal, ob man sich von der Jahreszeit her in der Heizperiode befindet oder nicht.



Wer die Fenster weit öffnet, sorgt nicht nur dafür, dass die verbrauchte gegen frische, mit Sauerstoff angereicherte Luft ausgetauscht wird. Zugleich entweicht die Feuchtigkeit aus den Zimmern.

**Doch für das richtige Lüften sind ein paar Regeln zu beachten:**

Je nachdem wie oft und wie lange man sich in einem Raum aufhält, sollte er zwei bis viermal am Tag gelüftet werden. Schlafzimmer sollte man direkt nach dem Aufstehen gut durchlüften. Dadurch wird die Feuchtigkeit aus Möbeln, Matratzen, Bettzeug, Tapeten und Mauerputz vertrieben. Gleiches gilt auch für Bäder direkt nach dem Duschen oder Baden, sowie für Küchen nach dem Kochen.

Da in modernen Bauten die Wände weniger atmungsaktiv sind und die Fenster dicht schließen, kann der notwendige Luftaustausch nur über das Öffnen der Fenster oder über eine Lüftungsanlage geregelt werden.

Besonders wichtig ist das richtige Lüften während der Heizperiode in der kalten Jahreszeit. Hier gilt vor allem: Die Innentemperatur wird nicht über das Öffnen oder Schließen der Fenster geregelt. Wenn die Fenster zum Lüften geöffnet werden, müssen die Heizkörper heruntergeregelt werden.

Wer in der kalten Jahreszeit falsch lüftet, verbrennt im wahrsten Sinne des Wortes Geld. Denn das Lüften in der Heizperiode wirkt sich auf den Energieverbrauch und damit direkt auf die Heizkosten aus.

Und noch ein Tipp zum behaglichen Wohnklima: Gerade wenn es draußen richtig kalt ist und das Thermometer Minusgrade anzeigt, sollten Wohnräume nicht überheizt werden.

Auch im tiefsten Winter reichen im Wohnbereich und in der Küche 19 bis 21 Grad für ein angenehmes Raumklima völlig aus. Im Bad darf es allerdings besonders morgens nach dem Aufstehen mit 22 bis 24 Grad ruhig etwas wärmer sein, sollte dann aber tagsüber runtergeregelt werden auf 20 bis 21 Grad. Für einen angenehmen Schlaf reichen im Schlafzimmer 18 Grad völlig aus. Insgesamt gilt: Wenn am Tag niemand im Haus ist und nachts, wenn alles schläft, sollte die Temperatur in der Wohnung – am besten zentral über die Steueranlage der Heizung – gesenkt werden.

Gern helfen wir Ihnen mit den Kreiswohnbau-Klimageräten das Wohnklima in Ihrer Wohnung besser im Blick zu haben. Denn Heizen ohne Thermohygrometer ist wie Autofahren ohne Tacho. Sprechen Sie uns auf die Kreiswohnbau-Thermohygrometer an. ■

# Im Mittelpunkt steht der Mensch

Bei den Zentralen Diensten laufen die Fäden zusammen



„Die Kreiswohnbau ist gut aufgestellt und hat klare Strukturen“, sagt Geschäftsführer Matthias Kaufmann. Jeder Bereich hat bestimmte Aufgaben zu erledigen. „Und ich kann mich darauf verlassen, dass jeder seinen Job macht.“ Doch wie bei einem seetüchtigen Schiff gilt: „Es kann nur einer am Steuer stehen, damit das Schiff auf Kurs bleibt, das ist der Steuermann. Bei der Kreiswohnbau ist das der Bereich Zentrale Dienste.“

Die Zentralen Dienste sind so etwas wie der Kopf der Kreiswohnbau. Hier laufen die Fäden zusammen. „Wir sind der Rückhalt oder – wenn man so will – auch die Rückenstärkung für unsere Kundencenter, für unsere Mitarbeiter vor Ort. Auf der anderen Seite repräsentieren wir die Kreiswohnbau nach außen. Dafür zuständig sind unsere Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing“, so Kaufmann. Anzeigen in den regionalen Zeitungen werden geschaltet, die Mitgliederzeitung „Kreisläufer“ wird hier verantwortet und der Kontakt zur örtlichen Presse gepflegt.

Weitere Aufgaben des Zentralen Dienstes sind die Personalverwaltung, die Lohn- Gehaltsabrechnung und die Vorbereitung und Durchführung von Konferenzen und Besprechungen. „Und wenn man beim Bild des Kopfes bleibt, sind die Zentralen Dienste auch das Gedächtnis der Kreiswohnbau. Denn bei uns wird das Archiv verwaltet“, so der Geschäftsführer. Immer wichtiger wird auch der Bereich Controlling und Finanzierung. Hier wird zum Beispiel darauf geachtet, dass die nötigen Mittel für Investitionen dann da sind, wenn sie gebraucht werden. „Ohne Controlling geht es heute nicht mehr. Dabei hat das nichts mit eng gefasster Kontrolle zu tun, sondern bedeutet Steuerung. Hier wird geschaut, ob wir bei unseren Planungen und Arbeiten im Zeit- und Kostenplan liegen, werden einmal im Monat unsere Erfolgszahlen näher betrachtet, unsere Ziele überwacht und, wenn nötig, korrigiert“, so Kaufmann. Lächelnd fügt er hinzu: „Wir sind ein kleines aber schlagkräftiges Team bei den Zentralen Diensten. Auf jeden Einzelnen kann ich mich voll verlassen.“

Wenn Mieter mal unzufrieden sind, wird das nicht als lästiges Übel abgetan, sondern sehr ernst genommen. Kaufmann: „Alle Beschwerden kommen zuerst auf meinen Schreibtisch. Das ist mir ein persönliches Anliegen. Ich will wissen, wo es bei unseren Kunden brennt, wo etwas in Schiefelage ist, wo wir Abhilfe schaffen müssen. Jeder Brief wird umgehend beantwortet.“



Milano Werner (Marketing/Öffentlichkeitsarbeit und Verkauf), Carola Fromme (Assistenz der Geschäftsführung und Personalwesen), Matthias Kaufmann (Geschäftsführung), Gerold Schäfer (Controlling und Finanzierung), Hans-Jürgen Albrecht (Archiv und Bürodienste)

Gleichzeitig werden die Beschwerden an die zuständigen Kundencenter weitergeleitet, damit sie sich um Abhilfe kümmern können. „Bei den Beschwerden geht es nicht nur um banale Dinge wie tropfende Wasserhähne oder defekte Fenstergriffe. Die Gründe liegen auch im mitmenschlichen Bereich. Der eine fühlt sich durch den Lärm des Nachbarn gestört, die andere findet, dass der junge Mann aus der ersten Etage das Treppenhaus nicht gründlich putzt. Da kann meist ein Gespräch der Mitarbeiter vor Ort vermitteln“, weiß der Geschäftsführer.

Kaufmann selbst hat viel Freude an seiner Arbeit. Er hält den Kontakt zum Aufsichtsrat, zu den Gesellschaftern, zu Verbänden, Unternehmen und Politikern. „Langweilig wird es bei mir nie“, sagt er. Oft steht morgens noch nicht fest, was im Laufe des Tages alles auf ihn zukommt. Nur eines weiß er bestimmt: „Bei uns geht es immer auch um Menschen und die stehen bei uns und unserer Arbeit im Mittelpunkt.“ ■

## Ambulante Pflege

ZUHAUSE RUNDUM VERSORGT

JETZT NEU  
IN DER OSTERSTRASSE

- Professionelle Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe und Versorgung
- Bezugspflege durch zuverlässiges Stammpersonal
- Pflegeberatung & Hilfe bei formellen Angelegenheiten
- Partner aller Kranken- und Pflegekassen
- IWG Wundtherapie Stützpunkt
- Notfallhilfe
- Vorträge und Schulungen

PREISWERT,  
ZUVERLÄSSIG,  
KOMPETENT!

Osterstraße 31 – 32  
31134 Hildesheim  
Telefon 05121 133 783  
[www.daslebenswerk.de](http://www.daslebenswerk.de)

das  
**LEBENS**  
WERK

Sparkasse  
Fair. Menschlich. Nah.

 Sparkasse  
Hildesheim

# Kein Tag ist wie der andere

**Marc Assmann liebt die Herausforderung. Warum er deshalb gerade bei der Kreiswohnbau eine Ausbildung macht? Häuser sind doch total langweilig, oder? „Keine Spur. Hier ist kein Tag wie der andere. Es kommen immer neue Aufgaben auf dich zu, und gerade das ist spannend“, entgegnet der 19-Jährige.**

Nach dem Abitur bewarb er sich bei der Kreiswohnbau. Natürlich hätte er auch studieren können, aber das kam für Marc Assmann nicht infrage. Zunächst Berufserfahrung zu sammeln sei wichtig, ist er überzeugt: „Nur pauken ist doch ziemlich öde und realitätsfern.“ Deshalb lernt Assmann nun den Beruf des Immobilienkaufmanns – mit all seinen Facetten. „Die Ausbildung hier bei der Kreiswohnbau ist unglaublich vielseitig. Es ist eine Mischung aus technischen, kaufmännischen und sozialen Aspekten.“ Als Kind wollte er ja Polizist werden. Das die Entscheidung dann doch anders ausgefallen ist, bereut er heute überhaupt nicht mehr.

Die Ausbildung in der Kreiswohnbau verläuft ähnlich wie bei anderen Unternehmen; jedoch wechseln Theorie in Form von Unterricht an der Berufsschule und Praxis im Betrieb nicht während der Woche, sondern sind monatlich gestaffelt. „Das ist auch gut so“, findet Marc Assmann. Denn der Wechsel zwischen Schule und Betrieb kostet immer einiges an Umgewöhnung. „Außerdem bekommt man so die volle Woche im Unternehmen mit“, sagt der Achtmer.



**Name: Marc Assmann  
Alter: 19 Jahre  
Wohnort: Achtm  
Schulabschluss: Abitur  
Ausbildungsberuf: Immobilienkaufmann  
Lehrjahr: Erstes  
Hobbys: Fußball**

Zurzeit arbeitet der angehende Immobilienkaufmann in der Technik-Abteilung. Dort kümmert er sich größtenteils um die Instandhaltung der Häuser und vertritt den Hauswart. „Durch die vielen Außeneinsätze lerne ich die Häuser und ihre Bewohner viel besser kennen. Im Büro existieren sie ja nur auf dem Papier.“

Die Ausbildung erfordert viel Zeit und Energie. Zwar ist die Fußballmannschaft gerade auseinander gebrochen – auch weil die Teamkollegen genau wie er mit Ausbildung oder Studium begonnen haben. Dennoch bleibt der Sport ein wichtiges Hobby für Marc Assmann. „Ab und zu ist immer noch Zeit, sich mit den Kumpels auf dem Bolzplatz zu treffen“, sagt er lachend.

Und dann gibt es ja auch noch den Beach-Soccer-Cup, bei dem auch Teams der Kreiswohnbau gegen Mannschaften aus anderen Hildesheimer Unternehmen antreten. „Ich habe sofort mitgespielt und es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich freue mich schon auf die nächsten Wettkämpfe“, sagt Marc Assmann.

Doch bis dahin ist noch viel zu tun im Unternehmen und in der Ausbildung. Marc Assmann wird es anpacken. Ob er irgendwann noch einmal studieren wird, steht in den Sternen: „Bis dahin fließt noch viel Wasser die Innerste hinunter.“ ■

# Die richtige Entscheidung

**Josephine Salland ist überzeugt: „Ich habe mich richtig entschieden!“, sagt die 20-Jährige. Schon seit der Schulzeit interessiert sie sich für Wohnungen und Immobilien. Aus dem Hobby wird ein Beruf: Derzeit wird sie bei der Kreiswohnbau zur Immobilienkauffrau ausgebildet.**

Eigentlich wollte sie ja Musikerin werden; Querflöte war und ist ihre große Leidenschaft. Mit neun Jahren entdeckte sie ihre Liebe zur Musik, begann regelmäßig zu üben. Nach dem Abitur auf der Marienschule ging sie dann für ein Jahr zum Musikkorps Hannover. Doch Josephine Salland entschied sich anders und begann im August ihre Ausbildung: „Die Kreiswohnbau ist sehr präsent in Hildesheim. Als dann noch eine Stelle ausgeschrieben war, habe ich meine Chance bekommen“, freut sich Salland. Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre. Die angehende Immobilienkauffrau lernt innerhalb dieser Zeit alle Abteilungen der Kreiswohnbau kennen. Üblicherweise geht es die ersten drei Wochen an den Empfang. Dort lernt sie die Grundlagen des Unternehmens und vor allem die Mitarbeiter schnell kennen, sagt Josephine Salland: „Das ist für mich die beste Möglichkeit, meine Scheu zu verlieren.“ Nächste Station für die junge Auszubildende ist die Mietbuchhaltung. Im Dezember stehen dann drei Wochen Berufsschule auf dem Programm.

In ein Maklerbüro zu gehen stand für die künftige Immobilienkauffrau nie zur Debatte. „Die vermark-



**Name: Josephine Salland  
Alter: 20 Jahre  
Wohnort: Sorsum  
Schulabschluss: Abitur  
Ausbildungsberuf: Immobilienkauffrau  
Lehrjahr: Erstes  
Hobbys: Querflöte, Tanzen**

ten nur Häuser. Wir bei der Kreiswohnbau hingegen suchen schon vor dem Einzug die passende Wohnung für den Mieter und sind auch nach dem Auszug noch in der Wohnung tätig.“ Betreut werden Mieter und Wohnungen gleichermaßen – und rund um die Uhr. „Man muss vor allem offen sein und Spaß daran haben, Menschen weiterzuhelfen“, so die Auszubildende. Zur Büroarbeit kommen so also auch andere Herausforderungen auf Salland zu, zum Beispiel kleinere Reparaturen und Instandsetzungen in den Häusern – wie neulich das Auswechseln einer Glühbirne im Keller eines Mietshauses: „Das ist ja eigentlich eine leichte Sache. Aber die Lampe hing so hoch, dass ich ohne Hilfe nicht drankam, und eine Leiter hatte ich auch nicht dabei“, erinnert sie sich und muss lachen.

Trotz der zeitintensiven Ausbildung tanzt Josephine Salland im Tanzhaus Buresch und spielt immer noch regelmäßig Querflöte in mehreren Ensembles. Ganz aufgeben will sie die Musik dann doch nicht.

Vielleicht wird die 20-Jährige nach der Ausbildung studieren. Immobilienwirtschaft oder -management. Josephine Salland weiß es noch nicht. Aber bis dahin ist ja noch viel Zeit. ■

# Musikalische Komödie, literarische Collage und historische Oper

Freuen Sie sich auch 2015 auf eine spannende Stücke am Theater für Niedersachsen (TfN)!

„Otello darf nicht platzen – das Musical“, „Er verging wie der Rauch“ und „Gespräche der Karmeliterinnen“ – das sind die ersten Premieren im neuen Jahr am Theater für Niedersachsen (TfN).

Was passiert, wenn ein Startenor und Frauenschwarm kurz vor einer Vorstellung ausfällt, und sein persönlicher Assistent die Partie übernimmt, davon erzählt das Musical „Otello darf nicht platzen“ von Peter Sham und Brad Carroll (Premiere am 7. Februar 2015). Es inszeniert der Intendant Jörg Gade. Neben den Darstellern der MusicalCompany wirken auch Chor und Orchester des TfN mit.



1914, vor 100 Jahren, begann der Erste Weltkrieg. Wie Künstler auf diese „Urkatastrophe der Moderne“ reagiert haben, das untersucht die literarische Collage „Er verging wie der Rauch“, die Dramaturg Reiner Müller für das TfN entwickelt und in Szene setzt (Premiere am 14. Februar 2015). Diese Uraufführung lässt

Geschichte sinnlich-theatralisch lebendig werden – von der anfänglichen Kriegseuphorie bis zum Entsetzen über die Folgen.

Auch das 1200-jährige Bistumsjubiläum findet 2015 Berücksichtigung im Spielplan des TfN.

„Wir haben etwas Besonderes gesucht, etwas mit spirituellem Charakter“, erläutert Generalmusikdirektor Werner Seitzer, und Francis Poulencs Oper „Gespräche der Karmeliterinnen“ gefunden. „Die Idee des Librettos basiert im Übrigen auf der Erzählung ‚Die Letzte am Schafott‘ einer sehr bekannten Autorin, die in Hildesheim prägende Jugendjahre erlebt hat: Gertrud von Le Fort.“ (Regie: Eike Gramss, Premiere am 21. März 2015).

**Alle Vorstellungstermine finden Sie auf [www.tfn-online.de](http://www.tfn-online.de). Karten erhalten Sie im Service-Center in der Theaterstraße 6. Sie erreichen das TfN auch telefonisch unter 0 51 21-1693 1693 oder per E-Mail an [service@tfn-online.de](mailto:service@tfn-online.de). ■**





**Ein echter Hingucker! Bereits zum dritten Mal haben Jugendliche aus aller Welt einen Teil der 7000 Quadratmeter großen Fassade an der Produktionshalle des Theaters für Niedersachsen im Güldenfeld künstlerisch gestaltet.**

Zweimal zogen bisher Theatermotive die Blicke der Passanten auf sich. Diesmal wollten die jungen Leute einen Bezug zu den Jubiläumsfeierlichkeiten „1200 Jahre Stadt Hildesheim“ herstellen: Entstanden ist die Skyline der Stadt mit markanten Gebäuden – von der Michaeliskirche über den Zuckerhut und den Dom bis hin zum Knochenhaueramtshaus.

Die Malaktion wird alljährlich organisiert in Zusammenarbeit mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten. Die Jungen und Mädchen aus aller Welt im Alter von 17 bis 23 Jahre waren während ihres Aufenthaltes in Hildesheim in einer Wohngemeinschaft untergebracht, die von der Kreiswohnbau mit zur Verfügung gestellt wurde.

Vor einigen Jahren hatten die Kreiswohnbau und die gbg gemeinsam ein leerstehendes Möbelhaus erworben, zum Produktionszentrum umgebaut und an das TfN vermietet. Dort lagert nun nicht nur der gesamte Fundus des Theaters mit all seinen Kostümen, Requisiten und Bühnenkonstruktionen. Hier ist auch eine zweite Bühne aufgebaut, die der im Haupthaus exakt entspricht. Dadurch wird die Theaterbühne nicht durch Proben blockiert, mehr Aufführungen sorgen für wirtschaftlichere Auslastung. Derzeit werden die Werkstätten dort eingebaut, um die Wege zu verkürzen und um im Haupthaus die Nutzbarkeit der Räumlichkeiten zu verbessern. ■



**2x2**  
VIP-Karten  
zu gewinnen!

## Gewinnspiel

Das TfN stellt 2 x 2 Eintrittskarten für die Musicalvorstellung „Otello darf nicht platzen“ von Peter Sham und Brad Carroll am 12.02.2015 oder 02.04.2015 jeweils um 19.30 oder am 26.04.2015 um 16.00h im Großen Haus Hildesheim zur Verfügung. Beantworten Sie einfach folgende Frage:



**Mit welcher Premiere findet auch das Bistumsjubiläum Berücksichtigung im Spielplan des TfN?**

- A) Er verging wie der Rauch**
- B) Gespräche der Karmeliterinnen**

Schicken Sie Ihre Antwort bis 22.01.2015 per E-Mail an [werner@kreiswohnbau-hi.de](mailto:werner@kreiswohnbau-hi.de) oder per Post an die Kreiswohnbau Hildesheim GmbH, Herrn Milano Werner, Kaiserstraße 21, 31134 Hildesheim.

# VHS – macht gesünder!

Das Motto der Gesundheitsbildung der Volkshochschule Hildesheim.

**Um die Gesundheit eigenverantwortlich zu stärken, ist Gesundheitskompetenz unerlässlich. Körperliches und psychisches Wohlbefinden sind entscheidende Voraussetzungen, um die Herausforderungen im Beruf und Privatleben erfolgreich bewältigen zu können.**

Die eigene Gesundheit zu erhalten ist ein zentrales Anliegen vieler Menschen und in einer älter werdenden Gesellschaft mit stetig steigender Lebenserwartung ist eine frühzeitige Gesundheitsförderung wichtig, die es ermöglicht, lange selbstbestimmt und ohne Beeinträchtigungen zu leben.

In unseren Bildungsangeboten erfahren Sie,

- was alles zu einem gesunden Lebensstil gehört
- wie Sie Stress abbauen
- wie Sie Ihren Körper positiv wahrnehmen
- wie Sie die eigene Kraft spüren
- wie Sie sich ausgewogen ernähren
- wie Sie neue Ziele in jedem Alter und jeder Lebensphase finden.

Lernen Sie von der Sichtweise anderer Menschen, erwerben Sie die Fähigkeit, mit Stress konstruktiv umzugehen und Krisen jeglicher Art erfolgreich zu überwinden. All das stärkt Ihre körperlichen und seelischen Ressourcen, macht Sie fit für Alltag und Beruf und fördert Ihre Gesundheit nachhaltig.

Die VHS Hildesheim ist ein starker Partner der Krankenkassen, die die Teilnahme an Präventionskursen finanziell

## Gewinnspiel

Die VHS verlost unter allen richtigen Einsendungen 5 VHS-Gutscheine à 20€. Beantworten Sie dafür einfach folgende Frage:



**Was ist Teil unseres Bildungsangebotes?**

- A) Die eigene Kraft spüren**  
**B) Ungesunder Lebensstil**

Schicken Sie Ihre Antwort bis 22.01.2015 per E-Mail an [werner@kreiswohnbau-hi.de](mailto:werner@kreiswohnbau-hi.de) oder per Post an die Kreiswohnbau Hildesheim GmbH, Herrn Milano Werner, Kaiserstraße 21, 31134 Hildesheim.

**5**  
GUTSCHEINE  
à 20 €

unterstützen und ist damit auch Ihr starker Partner, wenn es darum geht, eine gesunde Lebensweise zu entwickeln und motiviert durch die Menschen in Ihrem Kurs durchzuhalten und Freude zu haben.

Lassen Sie sich von uns beraten, welches Angebot von über 240 Kursen in Stadt und Landkreis für Sie geeignet ist. ■

**Edda Klukkert**

**Leitung Programmbereich Gesundheit**

**Telefon: 05121 9361 451 oder**

**Mail: [klukkert@vhs-hildesheim.de](mailto:klukkert@vhs-hildesheim.de)**

# Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) im Landkreis Hildesheim

## Altersgerechtes Leben und Wohnen steht im Mittelpunkt

**Der Landkreis Hildesheim hat seit dem 01.01.2014 mit dem Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) ein neues Beratungsangebot eingerichtet. Die Aufgaben des Seniorenservicebüros und der Pflegestützpunkte wurden unter einem Dach zusammengeführt, um eine optimale Beratung aus einer Hand anzubieten. Der SPN übernimmt eine Lotsenfunktion und ist eine zentrale und neutrale Anlauf- und Vernetzungsstelle für alle individuellen Fragen rund um das Thema Älterwerden und Pflege.**

“Wir wollen, dass ältere Menschen ihrem Wunsch entsprechend solange wie möglich in ihrem vertrauten sozialen Wohnumfeld bleiben können. Gute Beratungs- und

Unterstützungsangebote tragen dazu bei“, so Manuel Stender, zuständig für die Strukturplanung der Seniorenarbeit beim Landkreis.

Beispielsweise werden ehrenamtliche Seniorenbegleiter (DUO-Programm) qualifiziert und vermittelt. Das bürgerschaftliche Engagement wird mit dem Ausbau des bereits bestehenden Netzwerks von lokalen ehrenamtlichen Nachbarschafts- und Alltagshilfen und professionellen Anbietern weiterentwickelt. Potenziale älterer Menschen sollen gestärkt und genutzt werden, ihre Selbständigkeit und Lebensqualität bewahrt und gefördert werden. Zudem ist der SPN Impulsgeber für die Entwicklung neuer bedarfsgerechter Angebote und Koordinator für die Vernetzung aller Akteure im Landkreis.

Das SPN-Team: v.l.n.R. Manuel Stender, Sabine Wegener, Sandra Laugwitz, Barbara Benthin, Ute Pfeiffer, Ortrud Handke und Antje Rose





# Senioren- und PflegeStützpunkt Niedersachsen

Die Pflegestützpunkte in Hildesheim und Alfeld bieten neutral und kostenlos Beratung über pflegerische, medizinische und soziale Leistungen an. Es werden die Leistungsansprüche aus der gesetzlichen Pflegeversicherung aufgezeigt bis hin zur Hilfestellung bei der wohnortnahen Versorgung.

Ein besonderes Angebot der Pflegestützpunkte ist die individuelle Wohnberatung. Zwei hauptamtliche Wohnberaterinnen, unterstützt von zwölf engagierten ehrenamtlichen WohnberaterInnen, geben hilfreiche Tipps und Anregungen, wie man die Wohnung je nach Lebensphase bedürfnisgerecht anpassen kann sowie einen Überblick über die vielfältigen Wohnalternativen in der Region Hildesheim. Unabhängig vom Alter oder einer Behinderung ist es sinnvoll, bei der Wohnungsplanung im Bestand oder Neubau die Barrierefreiheit zu beachten. Für Familien mit kleinen Kindern oder mobilitätseingeschränkte Menschen, z. B. nach einer Sportverletzung, bedeuten breite Türen, ein schwellenloser Balkonzugang oder eine bodengleiche Dusche Komfort und Sicherheit. „Es ist daher wichtig, dass sich die Menschen rechtzeitig Gedanken machen, wie sie dauerhaft und sicher wohnen möchten“, ergänzt Antje Rose, Wohnberaterin im Pflegestützpunkt Hildesheim.

Mit der Kreiswohnbau Hildesheim besteht daher auch eine enge Zusammenarbeit. Ziel ist es, neben dem Erfahrungsaustausch gemeinsam die Thematik in den öffentlichen Blick zu rücken und Impulse zur Weiterentwicklung zu setzen. ■

#### **Ansprechpartner:**

Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) im Landkreis Hildesheim  
Bischof-Janssen-Str. 31  
31134 Hildesheim

#### **Pflegestützpunkt**

Ortrud Handke, Tel. 05121/309 1601  
Antje Rose, Tel. 05121/309 1602

#### **Seniorenstützpunkt**

Ute Pfeiffer, Tel. 05121/309 1592

#### **Bürgerschaftliches Engagement**

Barbara Benthin, Tel. 05121/309 2631

#### **Strukturplanung**

Manuel Stender, Tel. 05121/309 1591

#### **Pflegestützpunkt Alfeld:**

##### **Ständehausstr. 1**

**31061 Alfeld/Leine**

**Sabine Wegener, Tel. 05181/704-8131**

**Sandra Laugwitz, Tel. 05181/704-8132**

**E.Mail: [spn@landkreishildesheim.de](mailto:spn@landkreishildesheim.de)**

Im Internet sind unter [www.landkreishildesheim.de/Senioren](http://www.landkreishildesheim.de/Senioren) vielfältige Informationen zum Thema Senioren bzw. Pflege abrufbar.

## Diana Holzhausen und Simone Tomalla gewinnen TfN-Karten



Milano Werner (Kreiswohnbau), Benjamin Riebsamen (TfN), Sophie und Simone Tomalla und Diana Holzhausen bei der Preisübergabe

Wer singt in Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ die Rache-Arie? Richtig, es ist die Königin der Nacht. Wer das wusste, hatte die Chance, beim

TfN-Gewinnspiel zwei Eintrittskarten für eine der Aufführungen zu gewinnen.

In der wohl populärsten, etwa dreistündigen Oper von Mozart wird Prinz Tamino von der Königin der Nacht

beauftragt, ihre Tochter Pamina der Macht ihres Gegners Sarastro zu entreißen. Ausgerüstet mit einer Zauberflöte und begleitet vom Vogelfänger Papageno bricht er in Sarastros Reich auf, um Pamina zu befreien.

Diana Holzhausen ist eine der Gewinnerinnen. Zwar geht die 33-jährige Mitarbeiterin einer Versicherung ab und zu ins Theater. „Aber in einer Oper bin ich noch nie gewesen“, sagt sie. Die Siegerin schaute sich die Aufführung in Begleitung ihrer Tante an und war begeistert von der gelungenen Inszenierung.

Ebenfalls zwei Karten hat Simone Tomalla aus Sarstedt gewonnen. Sie sah sich die Oper mit ihrer 14-jährigen Tochter Sophie an, die selbst schon mal eine kleine Rolle in einer Aufführung der Zauberflöte gespielt hat. Für beide war es eine rundum gelungene Vorstellung: „Die Stimmen der Sänger waren toll, das Bühnenbild gigantisch und die humorvolle Inszenierung kurzweilig.“ ■

## Jan Tiburczy und Anne Fellendorf aus Sarstedt gewinnen VIP-Karten für das Eintracht-Spiel gegen den ASV Hamm-Westfalen

Wer ist der Trainer der Handballer von Eintracht Hildesheim? Jan Tiburczy, Student für Lebensmittelverpackungs-Technologie, und Fremdsprachen-Studentin Anne Fellendorf aus Sarstedt wussten es: Gerald Oberbeck. Die Beiden gewannen zwei VIP-Karten für das Heimspiel von Eintracht Hildesheim gegen den ASV Hamm-Westfalen in der Sparkassen-Arena an. „Eintracht hat leider nicht gewonnen, aber immerhin ist das Spiel unentschieden ausgegangen“, sagte Anne Fellendorf im Hinblick darauf, dass der Zweitligist aus Hildesheim in dieser Saison leider fast alle Spiele verloren hat.



Anne Fellendorf nimmt die Karten von Milano Werner entgegen.

Die Studentin stammt aus der Nähe von Gummersbach, einer Handballmetropole, und hat dort schon etliche Spiele gesehen. Bei einem Spiel von Eintracht war sie zum ersten Mal. Sie und ihr Partner waren nicht nur davon begeistert, dass sie ohne Wartezeiten über einen direkten Eingang in den VIP-Bereich gelangen konnten, sondern lobten auch die gute Sicht auf das Spielfeld und das kulinarische Angebot.

Die beiden Gewinner sind richtige Glückspilze: Sie haben auch einen 20-Euro-Gutschein für einen Sprachkurs bei der VHS gewonnen. ■

## Drei Gewinner freuen sich über Gutscheine der Volkshochschule Hildesheim

"Wie viele Sprachen bietet die Sprachschule der Volkshochschule Hildesheim an?", lautete die Gewinnspielfrage im letzten "Kreisläufer". Es sind 20 Fremdsprachen. Unter den Einsendern der richtigen Antwort wurden drei Gutscheine für Sprachkurse verlost.

Einen Sprachkurs nach Wahl gewann Ilse Ergezinger aus Rössing. Sie konnte ihren Gewinn in einen Computer-Kurs umwandeln. Denn nach einem Grundkurs zum Umgang mit dem PC im vergangenen Jahr will sie jetzt noch an einem Aufbaukurs teilnehmen. Die 76-Jährige hält es auch im Alter für wichtig, mit dem neuen Medium vertraut zu sein, um zum Beispiel mal im Internet zu stöbern oder eine E-Mail zu schreiben.



Dr. Margitta Rudolph (VHS), Anne Fellendorf, Ilse Ergezinger und Milano Werner bei der Preisübergabe.

Ilse Ergezinger erinnert sich an ihren Schreibmaschinenkurs, den sie 1961 absolvierte. So konnte sie ihren Mann, der einen Schlosserei-Betrieb führte, bei der Büroarbeit unterstützen. Nach dem Tod ihres Mannes ist sie vor vier Jahren in ein Haus der Kreiswohnbau gezogen.

Florian Wolter freut sich über einen 20-Euro-Gutschein für einen Sprachkurs bei der Volkshochschule. Der 30-Jährige aus Sarstedt reist gern und spricht fließend Englisch und Französisch sowie ein paar Brocken Dänisch und Kroatisch, die er sich jeweils im Urlaub angeeignet hat. Jetzt will er Schwedisch lernen. "Schweden ist eines meiner Lieblings-Urlaubsländer und ich ärgere mich jedes Mal, dass ich mich mit den Menschen dort nicht unterhalten kann", sagt Florian Wolter.

Anne Fellendorf aus Sarstedt hat ebenfalls einen 20-Euro-Gutschein für einen Sprachkurs gewonnen. Sie studiert an der Universität Hildesheim Spanisch, Englisch und Französisch. Den Gutschein will sie einlösen, um auch noch Chinesisch zu lernen. Während eines sechswöchigen Stipendiums in China war sie beeindruckt von dem Kontrast der chinesischen Sprache zu den Sprachen, die sie bereits kennt. "Es kann für meine berufliche Zukunft nützlich sein, wenn ich Chinesisch kann, denn es ist die Sprache eines großen und wirtschaftlich wichtigen Landes." ■



Menschen  
würdig pflegen



Kurzzeit-  
pflege nur  
17,64 €/Tag



Heilig Geist  
caritas senioren wohnen & pflege

Burgstraße 12 · 31157 Sarstedt  
Telefon 05066 992-0 · [www.altenzentrum-sarstedt.de](http://www.altenzentrum-sarstedt.de)

# Jubilare: Herzlichen Glückwunsch!

## 80 Jahre:

Alfeld: E. Rath / K.-H. Wiekert Algermissen: V. Scharf  
 Bad Salzdettfurth: R. & W. Lieker / A. Pieper / E. Stein /  
 G. Stueber Bockenem: A. Hein Diekholzen: E. Köster /  
 I. Priert / H. Sandberg / A. Seibert Duingen: W. Neumann  
 Freden: H. Neugebauer Hildesheim: L. Duda / R. Junger /  
 L. & W. Koch / M. Kruppa / G. Manke / B. Pajung /  
 A. Ritter / W. Röhrig / M. Schwich Lamspringe: H.-J. Hirsch  
 Sarstedt: E. Domanski / H. Dziadzka / A. Grummet /  
 H. Hammerschmidt / H. Kandziora / V. Kwoczalla /  
 F.-W. & H. Lühmann / H. Posorski / M. Rose / O. Schöpp /  
 F.-R. Waldek / E. Wanjek / W. Warmbold  
 Schellerten: I. Meyer

## 85 Jahre:

Alfeld: H. Friedrich / A.-M. Klukas Algermissen: R. Krone  
 Bad Salzdettfurth: H. Matuschek / H. Schmidt  
 Bockenem: M. Gabrisch / E.H. Mazur / R. Melechen /  
 E. Wassermann Diekholzen: S. Hagemann  
 Elze: M. & F. Tölle Freden: A. Adolph Giesen: E. Bischoff /  
 I. Bunke / R. Krause / H. & G. Voss Harsum: G. Dierks /  
 R. Wichmann Hildesheim: J. Blaut / M. Debler /  
 M.-L. Meyer / B. Schmidt / J. Steinberg / R. Ulukul  
 Sarstedt: L. Baumgarte / H. Frick / S. Hansen / E. Kromrey  
 / W. Losowoi / M. Majsiej / W. Pilz / E. Staecker /  
 A. Steinberg / A. Zadora / M. Zeisberg  
 Schellerten: M. Zabel / Söhlde: R. Schenkemeyer

## 90+ Jahre:

Alfeld: I. Kauder 94 Bad Salzdettfurth: E. Beck 93 /  
 S. Ruhe 91 / D. Stiewe 94 / E. & U. Sylatk 97 & 93  
 Bockenem: M. Eilers 91 / H. Lauenburger 96 /  
 I. Pfingsthorn 94 Elze: F. Witzke 96 Harsum: I. Rau 91  
 Hildesheim: R. Hötzel 93 / L. Kolan 91 / W. Ludwikowski  
 93 / G. Wienholt 94 Sarstedt: M. Frühauf 92 /  
 A. Lichtenwald 90 / E. Kowald 90 / A. Samila 92 /  
 M. Sladowy 93 / E. Voy 90 Schellerten: H. Gremmels 91  
 Söhlde: E. Breikreuz 91 / Fritz Stolle 92

1x2  
 VIP-Karten  
 zu gewinnen!

## Gewinnspiel

### „Mit der Kreiswohnbau als VIP zur Eintracht“

Verlosung von zwei VIP-Karten in Form eines Gutscheins für ein Heimspiel von Eintracht Hildesheim in der kommenden Saison.

### Welche Farbe hat das Eintracht Logo?

Schicken Sie Ihre Antwort bis 22.01.2015 per E-Mail an [werner@kreiswohnbau-hi.de](mailto:werner@kreiswohnbau-hi.de) oder per Post an die Kreiswohnbau Hildesheim GmbH, Milano Werner, Kaiserstraße 21, 31134 Hildesheim.



Pflege kann so schön sein!

1 Jahr Tagespflege in Hasede

Überzeugen Sie sich von unserem vielfältigen Angebot.

**Wir bieten:** Information und Beratung, Tagespflege, häusliche Krankenpflege, Behandlungspflege, onkologische Pflege, Familienpflege, Mobiler sozialer Hilfsdienst



**Ambulante Krankenpflege & Tagespflege Berezow**

Brückenstraße 3, 31180 Hasede

Tel. 05121 9312-0, [www.berezow-gmbh.de](http://www.berezow-gmbh.de)

# Rnah: Tante Emma war gestern

## Bürger in Rössing organisieren Dorfladen in Eigenregie



Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs ist in dem kleinen Dorf Rössing bei Nordstemmen sichergestellt – dank der Eigeninitiative einiger Engagierter um Ortsbürgermeisterin Tita von Rössing, die einen eigenen Dorfladen auf die Beine gestellt haben.

Kaum sind die Türen von „Rnah“ (gesprochen: Erna!), dem Rössinger Nahversorger, geöffnet, gehen schon die ersten Kunden zwischen den Regalen entlang und packen Nudeln, Obst, Gewürze oder Käse in ihre Einkaufswagen. Erst seit wenigen Monaten hat der Dorfladen an der Kirchstraße in Rössing geöffnet und doch können sich die Verantwortlichen bereits über mehr als 25000 Einkäufe freuen.

Schon die Idee eines selbstorganisierten Dorfladens war auf große Resonanz gestoßen, als das letzte Lebensmittelgeschäft geschlossen worden war. Bis zur Eröffnung verging dann einige Zeit: Informationen wurden eingeholt, Besuche in ähnlichen Einrichtungen vorgenommen, viele Gespräche geführt und letztlich musste noch das Geschäft renoviert werden. „Wir haben so gut wie alles durch Ehrenamtliche erledigen können“, sagt Geschäftsführerin Tita von Rössing. Sie ist dankbar für das Engagement der Menschen, die zum Teil noch nicht einmal etwas mit dem Ort verbindet. Es war einzig die Idee des eigenständigen Ladens, die für große Unterstützung durch Privatpersonen wie auch Firmen gesorgt hat.

Für den Laden wurde eigens eine GmbH gegründet. 196 Personen haben Anteile daran gezeichnet. „Das war die beste Form, um auch Geschäftspartnern eine seriöse Erscheinung bieten zu können“, erklärt Tita von Rössing.

Vier Frauen aus dem Ort sind angestellt worden, die sich um den Verkauf kümmern. Geöffnet ist montags bis samstags von 7 bis 13 Uhr sowie montags bis freitags von 16 bis 19 Uhr. Die Preise bewegen sich auf einem vergleichbaren Niveau wie in anderen Läden. Angeboten werden sämtliche Waren des täglichen Bedarfs wie Obst, Gemüse, Brot, Nudeln, Mehl, Getränke, Süßigkeiten, Wurstwaren und Tiefkühlprodukte. Mittlerweile gehört auch Tierfutter zum Sortiment – weil die Nachfrage sehr groß war. „Wir reagieren auf die Wünsche der Kunden“, versichert Tita von Rössing. Bewusst setzen die Geschäftsführerin und ihre Mitstreiter auch auf regionale Produkte.

Obwohl die Ladenfläche begrenzt ist, sind die Wege zwischen den Regalen großzügig bemessen. Schließlich sollen auch Kinderwagen oder Rollator bequem durch den Laden geschoben werden können. Und Platz gibt es auch für einen großen Tisch mit Stühlen: „Wichtig ist uns, dass sich die Menschen hier auch zusammen setzen



können“, sagt die Geschäftsführerin. Bei Kaffee und Kuchen kommen die Bewohner in Kontakt miteinander, der Austausch wird gefördert und der Zusammenhalt gestärkt.

Und die Kunden? Sie sind zufrieden, gar begeistert: „Ich komme fast jeden Tag hier her“, so eine Kundin. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad sei das für sie überhaupt kein Problem. „Es ist ein tolles Angebot“, sagt die Frau, nimmt Kaffee und Kuchen in Empfang, setzt sich an den Tisch und kommt sofort mit anderen

Kunden ins Gespräch. R-Nah ist eben weit mehr als ein einfacher Dorfladen. ■

Seit mittlerweile zehn Jahren ist auch die Kreiswohnbau in Rössing „vor Ort“: 2004 erwarb sie drei Häuser an der Maschstraße und an der Stettiner Straße mit insgesamt 16 Wohnungen.

**Ansprechpartnerin für interessierte Mieter ist:**  
Claudia Pruß, Tel. 05121/976-14  
E-Mail: pruss@kreiswohnbau-hi.de

## Ein schöner Ausflug

### Gemeinsame Unternehmung des Nachbarschaftstreffs in Sarstedt

Soziale Kontakte fördern und den Zusammenhalt im Quartier stärken: Diese Ziele möchte der Nachbarschaftstreff „Am Kippgut“ in Sarstedt mit Veranstaltungen und Aktionen erreichen. Dazu gehören auch gemeinsame Ausflüge. Der jüngste führte in die Lüneburger Heide.

Frühmorgens schon haben sich die Helfer im Nachbarschaftstreff in Sarstedt eingefunden. Sie treffen letzte Vorbereitungen für einen Tagesausflug nach Schneverdingen. Brötchen werden belegt, Kaffee gekocht und Obst, Getränke und kleine Knabbereien verpackt. Dann geht es los Richtung Norden.

Auf dem Weg in die Lüneburger Heide machen die Teilnehmer eine gemütliche Frühstücksrast und lassen sich Brötchen und Kaffee schmecken. Gestärkt setzen sie ihre Fahrt fort. „In Schneverdingen erwartete uns dann eine Kutsche für eine Tour durch die Lüneburger Heide“, berichtet Kordula Eggers. Die Sozialpädagogin des Caritasverbandes Hildesheim ist verantwortlich für den Nachbar-

schaftstreff in Sarstedt, den die Kreiswohnbau 2011 dort in einem ihrer Wohnhäuser Am Kippgut eingerichtet hat.

Viele Mieter leben dort allein, sind oft über 60 Jahre alt. Der Treffpunkt bietet ihnen Abwechslung, Anregung und Unterhaltung. Gemeinsam wird dort gefrühstückt, es gibt Bingo-Abende oder zusammen wird gekniffelt. Wo sich die Mieter vorher nur vom Sehen kannten, sind mittlerweile teils freundschaftliche Beziehungen entstanden.

Dazu tragen auch die gemeinsamen Ausflüge bei, die vom Nachbarschaftstreff organisiert werden. „Der erste führte zum Steinhuder Meer“, berichtet Eggers. Auch Gifhorn und die Stadt Lüneburg standen bereits auf dem Programm. Und nun die Lüneburger Heide.

Während der Kutschfahrt lernten die Ausflügler viel über das Landschaftsschutzgebiet. Die verschiedenen Pflanzen konnten sie beim Besuch im Heidegarten bewundern. Selbstverständlich wurde auch eine kulinarische Spezialität der Lüneburger Heide probiert, das Schnuckenfleisch. Der Dank der Aktiven des Nachbarschaftstreffs geht dabei auch an die Kreiswohnbau, die den Ausflug finanziell unterstützt hat. ■

**Wir ziehen um! Ab Januar befindet sich der Nachbarschaftstreff im ARGENTUM Am Ried.**

# „Die Karte“



**Sicher haben Sie „Die Karte“ schon genutzt und beim Einkauf gespart: Wenn Sie als Mieterin oder Mieter der Kreiswohnbau diese Karte vorlegen, bekommen Sie auf ausgewählte Produkte und Dienstleistungen einen Sofortrabatt an der Kasse – ohne erst lange Treuepunkte sammeln zu müssen. Das rechnet sich!**

Wer Ihnen bei Vorlage der Karte welchen Rabatt einräumt, können Sie der nachstehenden Liste unserer Partner entnehmen.

Auch weiterhin werden wir im Kreisläufer sowie auf unserer Homepage unter [www.kreiswohnbau-hi.de](http://www.kreiswohnbau-hi.de) über unsere aktuellen Partner und deren Rabatte informieren.

## Parkhäuser der Hi-Park

Stellen Sie Ihr Auto in einem Parkhaus der Hi-Park und sparen mit der Karte der Kreiswohnbau ganz einfach zehn Prozent der Gebühren.

So geht's:

- Vor der Fahrt ins Parkhaus laden Sie Ihre Karte am Kassenautomaten auf. Das ist in 10-Euro-Schritten möglich.
- Bei der Einfahrt ins Parkhaus brauchen Sie kein Parkticket zu ziehen. Schieben Sie stattdessen die Karte mit dem Guthaben in den Automaten.

- Bei der Ausfahrt sparen Sie sich den Gang zum Kassenautomaten: Schieben Sie diesmal die Karte in den Automaten an der Schranke. Dann werden Ihre Parkgebühren abzüglich der zehn Prozent Rabatt von Ihrem Kartenguthaben abgezogen und das Restguthaben angezeigt.

## Bitte beachten Sie:

- Notieren Sie sich bitte die Nummer der Karte. Bei Verlust kann mit dieser Nummer das aktuelle Guthaben ermittelt werden.
- Sollte es in einem der Parkhäuser der Hi-Park zu einem Problem kommen, können Sie rund um die Uhr über den Notruf Hilfe rufen.
- Behandeln Sie die Karte bitte sorgfältig, weil sie einen empfindlichen Magnetstreifen hat.
- Bewahren Sie die Karte gut auf, weil wir Sie am Ende Ihres Mietverhältnisses um Rückgabe bitten.

## Unsere Kartenpartner



### ADS Umzugs- und Immobilienservice

50% auf den Mietpreis für Umzugskartons (bei Umzugsauftrag)



### Auto Discount Markt

25% auf Verschleißteile (Bremsen, Auspuff, Fahrwerksteile) bei Auftrag



### Die Küche

33% auf Möbelteile und 15% auf Küchenzubehörteile



### Dohne Schuh & Schlüsselservice (im Kaufland)

10% auf alle Leistungen



### Eintracht Hildesheim Handball – 2. Bundesliga

Eintrittskarten der Preiskategorie 1: 15,- € statt 17,- € u. 12,- € statt 15,- € für Ermäßigungsberechtigte  
10% auf alle Fanartikel



### Fantasia Textildruck

10% beim Einzeleinkauf (nicht mit Mengenrabatten kombinierbar)



### Hagebaumärkte in Hildesheim, Alfeld und Sarstedt

3% Sofort-Rabatt



### HAMMER Fachmarkt in Hildesheim und Alfeld

5% auf alle Waren, zusätzlich 1 x jährlich, 20% Personalrabatt (genauen Termin bitte ab Ende April in den Märkten anfragen)



### Hi-Park Parkhäuser

Benutzung der Karte für Ein- u. Ausfahrt inkl. 10% auf Parkgebühr



### Kehr wieder am Sonntag

1 Kleinanzeige à 3 Zeilen pro Quartal



### Kühn – Haus für Sicherheit

10% Rabatt auf alle Lagerartikel



### Leine Deister Zeitung LDZ

1 Flohmarktanzeige bis 4 Zeilen pro Quartal



### RückRad Bettenfachgeschäft

10% auf alle Produkte (Geschäftsstelle Hildesheim und Braunschweig)



### SV Alfeld

10% auf alle Fanartikel, 1,- € auf Heimspielkarten



### TfN

10% auf Abo nach Wahl in der ersten Spielzeit (ausgenommen Geschenke-Abos mit 1-jähriger Laufzeit)



### VfV Borussia 06 Hildesheim e.V.

1,- € auf Tribünen- und Stehplatzkarten bei Heimspielen in der Oberliga



### 1A Blumen Lange

5% auf alle Produkte und 10% auf Glycerinrosen- und arrangements

# Unsere Kaufangebote für Sie



**Alfeld,**  
mit Blick über die Stadt,  
4 Grundstücke,  
komplett erschlossen, ab 814 m<sup>2</sup>  
**Kaufpreis: ab 66.366,-€**



**Bad Salzdetfurth**  
Waldenburger Straße,  
noch 6 Grundstücke frei,  
erschlossen, 569–909 m<sup>2</sup>  
**Kaufpreis: ab 48.365,-€**



**Bad Salzdetfurth**  
Elsa-Brandström-Str.,  
noch 3 Grundstücke,  
komplett erschlossen,  
664 – 1.230 m<sup>2</sup>  
**Kaufpreis: ab 57.000,-€**



**Alfeld**  
traumhafter Ausblick, 2.090 m<sup>2</sup>,  
Einzel- oder Doppelhaus mit zwei  
Vollgeschossen möglich  
**Kaufpreis: nur 97.600,-€**



**Bad Salzdetfurth**  
Neubaugebiet „Am Ortberg“,  
komplett erschlossen,  
555 m<sup>2</sup> und 740 m<sup>2</sup>  
**Kaufpreis (555 m<sup>2</sup>): 64.940,-€**  
**Kaufpreis (740 m<sup>2</sup>): 68.500,-€**



**Nordstemmen-Barnten**  
Landesstr., herrliche Baulücke,  
627 m<sup>2</sup>, beste Verkehrsanbindung,  
Kinder-Bauland-Bonus  
**Kaufpreis: 53.900,-€**



Ihr Ansprechpartner rund um den Immobilienerwerb:  
Milano Werner freut sich auf Ihren Anruf unter der Telefonnummer: (05121) 976-46  
oder besuchen sie uns im Internet unter:  
[www.kreiswohnbau-hi.de](http://www.kreiswohnbau-hi.de)

Nur noch 2 Wohnungen frei!

# ARGENTUM

Liegnitzer Straße



Moderne Neubau-Eigentumswohnungen mit hohem Komfort. Das Interesse an den ARGENTUM-Wohnungen ist groß, derzeit sind bereits 21 von 23 Wohnungen verkauft. Kommen auch Sie in den Genuss von Barrierefreiheit und Smart-Home-Technik – ob bereits jetzt oder zunächst als Kapitalanlage mit späterer Eigennutzung. Die Fertigstellung der verbliebenen Wohnungen ist für den 01. Februar 2015 geplant.



Wohnbeispiel  
2-Zimmer-Eigentumswohnung

## Verbleibende Wohnungen:

Zwei 2-Zimmer-Eigentumswohnungen mit je ca. 61m<sup>2</sup> Wohnfläche im Erdgeschoss, Terrasse, Gartenanteil und Carport direkt vor dem Haus  
**Kaufpreis: je 155.500,-**

Die Wohnungen im Erdgeschoss liegen nebeneinander und können miteinander verbunden werden.

Nähere Informationen finden Sie unter:  
[www.argentum-kreiswohnbau.de](http://www.argentum-kreiswohnbau.de)

## Wohnen auf Zeit

**Sie bekommen Besuch von Freunden oder Familie, Ihre Wohnung ist aber zu klein für alle? Sie sind beruflich für ein paar Wochen in der Gegend, wollen jedoch nicht im Hotel wohnen? Oder Sie machen Urlaub in der Region zwischen Hildesheim und Hannover und suchen eine ebenso gemütliche wie preiswerte Bleibe?**

Dann könnte das Zeitwohnen der Kreiswohnbau genau das richtige für Sie sein. Bei uns finden Sie ein schönes Zuhause – egal ob Sie zwei Wochen, einen Monat oder ein ganzes Jahr bleiben wollen. Unsere Wohnungen in Alfeld, Bad Salzdetfurth und Sarstedt bieten dabei alles, was Sie zum Wohlfühlen brauchen: genügend Platz für vier bis sechs Personen sowie eine moderne und vor allem komplette Einrichtung – von der Einbauküche inklusive Geschirr über eine gemütliche Couch bis hin zum Fernseher. Und das alles kostet weniger als eine Nacht im Hotel: Beziehen Sie Ihr Zuhause auf Zeit für zwei Wochen, fallen 430 Euro Miete an. Bleiben Sie einen Monat, kostet die Wohnung 750 Euro. Mehrwertsteuer und Betriebskosten sind inklusive. Hinzu kommen lediglich 54 Euro für die Endreinigung. Möchten Sie noch länger bleiben, unterbreiten wir Ihnen gern ein individuelles Angebot.

### Interessiert?

Dann sprechen Sie uns an oder besichtigen Sie Ihr Zuhause auf Zeit zu unseren Öffnungszeiten sowie zusätzlich jeden Mittwoch und Donnerstag bis 19 Uhr und samstags zwischen 9 und 13 Uhr. Wir freuen uns auf Sie! ■



### Kundencenter Bad Salzdetfurth / Lisa Kompa

Kaiserstr. 21, 31134 Hildesheim

Tel. (0 51 21) 9 76 15

E-Mail: [kompa@kreiswohnbau-hi.de](mailto:kompa@kreiswohnbau-hi.de)

### Kundencenter Sarstedt / Wolfgang Drong

Lönsstr. 4, 31157 Sarstedt

Tel. (0 50 66) 70 51 13

E-Mail: [drong@kreiswohnbau-hi.de](mailto:drong@kreiswohnbau-hi.de)

### Kundencenter Alfeld / Björn Zeiske

Kalandstr. 3, 31061 Alfeld

Tel. (0 51 81) 91 18 16

E-Mail: [zeiske@kreiswohnbau-hi.de](mailto:zeiske@kreiswohnbau-hi.de)

Vielen Dank für Ihre Empfehlung!

## Mieter werben Mieter

**Ein neuer Mieter, vier Gründe zur Freude:  
für Sie, den neuen Mieter, die Umwelt und uns.**

Liebe Mieterinnen und Mieter, mit unserem „Mieter werben Mieter“ Programm möchten wir uns für Ihre Empfehlung an neue Kunden bedanken. Da Sie uns kennen und unseren Service aus eigener Erfahrung beurteilen können, ist Ihre Empfehlung sowohl für uns, als auch für neue Mieter wertvoll.

Wie Sie wissen, wollen wir mit guten, stabilen Preisen und starken Leistungen überzeugen, statt Kunden mit überzogenen Prämien oder einmaligen Sonderrabatten an uns zu binden. Da uns Ihre Empfehlung aber natürlich hilft, haben wir uns folgende Prämien-Idee als Dankeschön ausgedacht:

Kommt durch Ihre Empfehlung ein neuer Mietvertrag zustande, überweisen wir je 50 Euro an:

- Sie
- unsere neue Mietpartei und
- die Paul-Feindt-Stiftung\*

So können Sie, unsere neuen Mieter, die Umwelt und wir uns über jeden neuen Mietvertrag freuen, der durch eine Empfehlung zustande kommt.

### Und so einfach geht es

Wenn Sie jemanden kennen, der oder die auf Wohnungssuche ist und in den letzten zwölf Monaten nicht Kunde der Kreiswohnbau Hildesheim war:

Füllen Sie den Abschnitt rechts aus und geben Sie ihn einfach an Ihre/n Bekannte/n weiter. Wird der Abschnitt vor oder mit der Unterzeichnung des Mietvertrags bei uns abgegeben, überweisen wir nach Eingang der ersten Monatsmiete alle zugesagten Prämien.

# 1:4

\* Die Paul-Feindt-Stiftung trägt mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit zur Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen für wildlebende Tier- und Pflanzenarten bei. Mit der finanziellen Unterstützung dieser Arbeit trägt Ihre Empfehlung auch zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt bei. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite [www.paul-feindt-stiftung.de](http://www.paul-feindt-stiftung.de) oder telefonisch unter (0 51 81) 32 18, (0 51 21) 4 56 68 oder (0 50 66) 6 43 20.



*Hallo,  
unter [www.kreiswohnbau-hi.de](http://www.kreiswohnbau-hi.de), der Geschäftsstelle in Hildesheim (0 51 21) 976-0 oder den beiden Kundencentern in Sarstedt (0 50 66) 70 51-0 oder Alfeld (0 51 81) 91 18-0 gibt es viele verschiedene Wohnungen zu guten Konditionen. Schau doch dort einmal nach! Solltest Du fündig werden, gib einfach diesen Abschnitt ab und schon erhalten Du, ich und die Paul-Feindt-Stiftung e. V. je 50,- Euro zum Dank für diese Vermittlung. Da ich selbst Mieter/in der Kreiswohnbau Hildesheim bin, kann ich Dir natürlich gerne nähere Informationen geben, wie man dort wohnt.*

Name und Anschrift der oder des Werbenden

Name der oder des Geworbenen



**Kundencenter 1**

Bad Salzdettfurth, Bockenem,  
Diekholzen, Holle

**Vermietung**

Lisa Kompa (0 51 21) 976 15  
kompa@kreiswohnbau-hi.de

**Mietbuchhaltung / Betriebskosten**

Bianca Harnischmacher (0 51 21) 976 12  
harnischmacher@kreiswohnbau-hi.de

**Instandhaltung**

Stefan Mai (0 51 21) 976 32  
mai@kreiswohnbau-hi.de

**Haus- und Mieterbetreuung**

Stefan Baxmann (01 72) 513 52 53  
baxmann@kreiswohnbau-hi.de

**Centerassistenz**

Michaela Knoll (0 51 21) 976 0  
knoll@kreiswohnbau-hi.de

**Kundencenter 2**

Sarstedt

**Vermietung**

Wolfgang Drong (0 50 66) 70 51 13  
drong@kreiswohnbau-hi.de

**Mietbuchhaltung / Betriebskosten**

Inga Ketterer (0 50 66) 70 51 14  
ketterer@kreiswohnbau-hi.de

**Instandhaltung**

Axel Förster (0 50 66) 70 51 21  
foerster@kreiswohnbau-hi.de

**Haus- und Mieterbetreuung**

Heike Münnig (01 72) 513 52 54  
muennig@kreiswohnbau-hi.de

**Centerassistenz**

Regine Rogall, Gabriele Scholz  
(0 50 66) 70 51 0  
empfang@kreiswohnbau-hi.de

**Kundencenter 3**

Algermissen, Giesen, Harsum,  
Hildesheim, Nordstemmen,  
Schellerten, Söhlde

**Vermietung**

Claudia Pruß (0 51 21) 976 14  
pruss@kreiswohnbau-hi.de

**Mietbuchhaltung / Betriebskosten**

Iris Rohde (0 51 21) 976 17  
rohde@kreiswohnbau-hi.de

**Instandhaltung**

Michael Vollmers (0 51 21) 976 34  
vollmers@kreiswohnbau-hi.de

**Haus- und Mieterbetreuung**

Günter Irrgang (01 72) 513 52 55  
zinkmann@kreiswohnbau-hi.de

**Centerassistenz**

Martina Bütehorn (0 51 21) 976 0  
buetehorn@kreiswohnbau-hi.de

# Haushaltsauflösungen

Entrümpelungen · Sperrmüll · Transporte · Entsorgung

**Tel. 05065/962170**

**ERGOTEX.de**

Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb

Die Räumler mit dem Plus

**www.ergotex.de**



Überwachungszertifikat Nr.  
ZUUM-186-1210-31-06-0216

## Wir erledigen das für Sie!

- preiswert
- sauber
- diskret und fachgerecht

Vertrauen Sie auf eine seriöse und fachgerechte  
Abwicklung Ihres Auftrags. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Qualität  
 Service  
 Kompetenz



**Kundencenter 4**

Alfeld, Duingen, Elze,  
Freden, Gronau,  
Lamspringe, Sibbesse

**Vermietung**

Björn Zeiske (0 51 81) 91 18 16  
zeiske@kreiswohnbau-hi.de

**Mietbuchhaltung / Betriebskosten**

Heike Heinemann, Anika Thomschke  
(0 51 81) 91 18 23  
heinemann@kreiswohnbau-hi.de  
thomschke@kreiswohnbau-hi.de

**Instandhaltung**

Rainer Fehl (0 51 81) 91 18 21  
fehl@kreiswohnbau-hi.de

**Haus- und Mieterbetreuung**

Peter Wiesener (01 70) 346 99 40  
wiesener@kreiswohnbau-hi.de

**Centerassistentz**

Bärbel Flöhe (0 51 81) 91 18 0  
fluehe@kreiswohnbau-hi.de

**Neubau / Technik**  
**Verkauf / Marketing**  
**Wohneigentumsverwaltung**

**Neubau / Technik**

Ute Hoppe (0 50 66) 70 51 12  
hoppe@kreiswohnbau-hi.de

**Verkauf / Marketing**

Milano Werner (0 51 21) 976 46  
werner@kreiswohnbau-hi.de

**Wohneigentumsverwaltung**

Susanne Schmiech (0 51 21) 976 52  
schmiech@kreiswohnbau-hi.de



**Kreiswohnbau**

H I L D E S H E I M

*... zuhause aufblühen*

• **Hildesheim**  
• **Gronau • Bad Salzdetfurth**



**Wir helfen  
hier und jetzt.**

- Ambulanter Pflegedienst
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen
- Schul-/Einzelfallbetreuung
- Hausnotruf
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Fahrdienst im Roll- und Tragestuhl

**24-Stunden-  
Intensivpflege**

Hildebrandstraße 63 · 31135 Hildesheim

**Kostenfrei: 0800 1900212**

E-Mail: info@asbhildesheim.de · Internet: asbhildesheim.de

**ASB**

Arbeiter-Samariter-Bund

**Herausgeber:** Kreiswohnbau Hildesheim GmbH  
**V. i. S. d. P.:** Milano Werner  
**Redaktion:** Milano Werner  
**Text:** Bernward Medien GmbH  
**Layout:** designagenten Visuelle Kommunikation  
**Titelfoto:** Axel Born

**Fotos:** Juliane Beer (8), Hofcafé Domäne Marienburg (13), Fotolia (15, 16, 17, 24), Archiv TfN (22, 23), Archiv SPN (25, 26), Tita von Rössing (30)  
 Titel-Collage mit einer Fotografie aus dem Nachlass von Otto Kaufmann ca. 1920, Stadtarchiv Hildesheim  
 Übrige: Archiv Kreiswohnbau Hildesheim  
**Druck:** Druckerei Schäfer, Sarstedt  
**Anzeigen:** Bernward Medien GmbH, Hildesheim  
**Erscheinung:** 2 mal jährlich  
**Auflage:** 5.000 Exemplare



# DOST

*wir bewegen Hildesheim!*



**DOST Automobile GmbH** · Porschestraße 1 · 31135 Hildesheim · Telefon 05121 507-25 · [www.dost.de](http://www.dost.de)

**Kraftstoffverbrauch des Audi A3** in l/100 km: kombiniert 5,6 – 3,8; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert 130-99 | **Kraftstoffverbrauch des Golf** in l/100 km: kombiniert 5,3-3,8, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 121-99 | **Kraftstoffverbrauch des Multivan BlueMotion** in l/100 km: kombiniert 7,6-6,4, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 169



**Von:** Robert Beck  
**An:** E.ON  
**Betreff:** Zuverlässige grüne Energie

**Sonnen- und Windenergie auf Knopfdruck.  
Habt Ihr dafür auch 'ne Lösung?**

**Hallo Herr Beck, die haben wir: intelligente Steuerungs- und Speichersysteme.**

Die natürlichen Schwankungen von Sonnen- und Windenergie sind eine der größten Herausforderungen für unsere Energiezukunft. Doch wir haben bereits eine Lösung: intelligente Steuerungs- und Speichersysteme. Auf Pellworm können wir damit Erneuerbare Energie so intelligent erzeugen, speichern und verteilen, dass immer genug für alle da ist. Und wir bauen diese Technik in Deutschland weiter aus. Damit Energie sicher, umweltfreundlich und bezahlbar bleibt.

[www.eon.de](http://www.eon.de)

**e.on**

Wir freuen uns auf das Hildesheimer  
Stadtjubiläum im beginnenden Jubiläums-  
jahr, wünschen Ihnen, Ihren Lieben  
und uns allen eine besinnliche  
Weihnachtszeit, einen guten Start ins neue  
Jahr und sind gespannt auf die  
Kulturspitzen in und um Hildesheim  
im Jahr 2015.

**Kreiswohnbau**

H I L D E S H E I M

*...zuhausse aufblühen*



Kreiswohnbau Hildesheim GmbH  
Kaiserstr. 21  
31134 Hildesheim  
Tel. (0 51 21) 976 0  
Fax (0 51 21) 976 66

Kundencenter Sarstedt  
Lönsstr. 4  
31157 Sarstedt  
Tel. (0 50 66) 70 51 0  
Fax (0 50 66) 70 51 29

Kundencenter Alfeld  
Kalandstr. 3  
31061 Alfeld  
Tel. (0 51 81) 91 18 0  
Fax (0 51 81) 91 18 33

gut und sicher wohnen



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

[www.kreiswohnbau-hi.de](http://www.kreiswohnbau-hi.de)

E-Mail: [info@kreiswohnbau-hi.de](mailto:info@kreiswohnbau-hi.de)